

NOTIZEN

Nr. 114 | 3. Quartal 2019



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

UNSERE
STADTWERKE



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de



Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt		Saunawelt	
Mo.	9.00 - 18.00 Uhr	Mo.	12.00 - 22.00 Uhr
Di. - Do.	9.00 - 22.00 Uhr	Di. - Do.	10.00 - 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 - 22.00 Uhr	Fr.	10.00 - 23.00 Uhr
Fr.	9.00 - 23.00 Uhr	Sa., So. & Feiertage	10.00 - 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 - 21.00 Uhr		

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, dass Sie in diesen Tagen der (vor-)weihnachtlichen Besinnlichkeit oder inmitten von Erledigungen und Trubel diese Ausgabe unserer Notizen in Händen halten. Vielleicht ist es aber auch schon „zwischen den Jahren“, in dieser Zeit, die für viele Anlass für einen persönlichen Rückblick und zugleich Ausblick sind. Die Beiträge dieses Hefts geben wie immer einen breiten Einblick in unsere Aktivitäten und Projekte, beleuchten Ereignisse aus Einrichtungen, Gruppen und einzelner Personen. Somit finden sich die Interessen ganz vieler, die mit unserer Gemeinschaft in Verbindung stehen, auch irgendwo wieder.

Dennoch ist es vielleicht kein Zufall, dass in dieser Ausgabe zum Jahresende und in der Weihnachtszeit gerade Kinder, ihr Alltag, die Erwartungen, Wünsche, Gedanken und Sorgen ihrer Eltern, einen großen Platz einnehmen. Wie wird es ihnen weiter ergehen, wie wird sich ihr Lebensweg gestalten? Welche Rolle wird die Lebenshilfe nach der frühen Kindheit, der sich anschließenden Schulzeit und im späteren Arbeitsleben einnehmen? Welche Rolle soll die Lebenshilfe Bad Dürkheim aus Sicht der Eltern einnehmen?

Nehmen wir **Benjamin** und **Logan** als Vertreter dieser Generation – und begeben wir uns gedanklich in die Ausgabe 174 unserer Notizen, in das Jahr 2034 - wenn sie weiter vierteljährlich erscheinen - dann sind Benjamin und Logan junge erwachsene Männer und stehen in den Anfängen ihres Berufslebens. Werden wir sie als Lebenshilfe, wie auf Seite 49, im Berufsbildungsbereich der Werkstätten noch willkommen heißen? Gibt es den dann überhaupt noch? Oder sind bis dahin unser Arbeitsmarkt und unser gesellschaftliches Miteinander dann so selbstverständlich inklusiv, dass es der Gemeinschaft Lebenshilfe, ihrer Dienste und Fachkräfte vielleicht nicht mehr bedarf? Welchen Paradigmen werden wir folgen? Bleibt es „die Inklusion“, die wir heute als Verpackung für Ergebnisse und Konzepte unserer Arbeit wählen, die wir vor 25 Jahren noch „Integration“ nannten?

Während ich meine Prognose dazu bewusst zurückhalte, möchte ich gerade die Eltern dieser Generation ansprechen und dazu ermutigen, **aktiv die Zukunft ihrer Kinder mitzugestalten**. Nicht nur in der Familie und im Privaten, sondern als Teil einer Gemeinschaft, die viele miteinander verbindet. Um Bewährtes zu stärken, mit neuen Ideen zu verbessern oder bisher unbekannte Wege wagen zu begehen. Damit ihre Kinder, die erwachsen werden, ein gutes, möglichst selbstbestimmtes und möglichst eigenständiges Leben führen können.

Konzentrieren wir uns auf diese Ziele und weniger auf die Verpackung. Mit einer Mischung aus Skepsis, Neugierde aber auch Hoffnung blicke ich auf die Kristallkugel...und auf gute Nachrichten, auch in der Ausgabe 174...und hoffe auf Ihr Engagement! Mischen Sie sich ein, sprechen Sie uns an, **nehmen sie nichts als selbstverständlich**. Lassen Sie uns als Betroffene und Experten in eigener Sache, **Ehrenamtliche** und mit Fachkräften **gemeinsam gestalten**.

Allen anderen Fürsprechern, Förderern, Spendern, Mitgliedern, haupt- und ehrenamtlich engagierten Leserinnen und Lesern möchte ich herzlich für ihre Mitarbeit und ihr Wohlwollen im zurückliegenden Jahr danken! Bleiben Sie uns auch in den Zwanzigern gewogen! Mit den besten Wünschen für die nahenden Feiertage und zum Jahreswechsel

R. Weißmann

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Verein

- 6 Mitgliederversammlung 2019

Familie

- 8 Neuigkeiten vom Kleeblatt: Unsere kleine Schnecke

Kinder

- 14 **Frühförderung**
Die Besuche sind für uns ein großer Segen
- 18 **Kindergarten**
Unterstützung von Anfang an!
- 22 Förderbereich mehr als voll
- 24 Drillinge kommen in den Leistadter Kindergarten
- Aus der Schule geplaudert**
- 28 Aus den Augen, nicht aus dem Sinn
Schülersprecherwahl
- 30 „Schule ist total toll“
- 32 Wer schützt die Erde wenn nicht wir?
Es Greta't nun auch bei uns in der Schule
- 34 Schule hilft
Wurstmarkt in der Turnhalle

Arbeit

- 38 **Tagesförderstätte**
Willkommen Anna-Lena Weigand
Mein Besuch auf dem Jubiläums-Sommerfest
- 40 Unsere Tagesförderstätte wird 30 Jahre
- 44 Ein wirklich besonderes Golfturnier
- 46 **Werkstatt**
Die Mediengruppe ist wieder da!
- 48 Na klar! Der Selbstvertreter Kongress
Willkommen im Arbeitsleben



30-Jahr-Feier der Tagesförderstätte



Mediengruppe



Tennis Camp



Frühförderung



Golfturnier: FairWayMasters-Charity 2019



Es Greta't auch bei uns

Sport

- 50 Sportlerehrung des Stadtspportverbands
- 52 BSV Schwimmfest Nassau
Stadtradeln 2019
- 54 1. Inklusives Special Olympics-Tennis Camp

Feste & Freizeit

- 58 3 starke Module für starke Klds
- 60 Zirkus Zirkus Zirkus
- 62 Hoffest 2019

Personal

- 64 50. Geburtstag von Ali Kafes & Harald Messer
- 66 50. Geburtstag von Stefan Seibel & Udo Schwanitz
- 68 Verabschiedung von Peter Frank & Ruth Wahl
- 70 Verabschiedung von Dorothea Wolfert
Verabschiedung von Andreas Lange
- 72 Wir trauern um Birgit Knodt & Bettina Höchel

Partnerschaften

- 74 Ein Besuch der uns lange in Erinnerung bleibt
- 76 Allgäu meets Pfalz

Spenden

- 80 Zum 90. Geburtstag von Franz Keller
Kaltenhäuser Stiftung sorgt für Spaß
- 82 3.000 € für den Hof mit einer ganz persönlichen
Geschichte
Dreimal Eppsteiner Hoffeste
- 84 FairWayMasters Charity 2019:
22.222 € bei „Golf & Begegnungen“
- 86 Spenden-Mosaik & Pfanderlös

Veranstaltungen

- 88 Betreuungsverein

VEREIN

Mitgliederversammlung

2019

von Fabian Kunz

Am 18. September fand im Speisesaal der Dürkheimer Werkstätten unsere Mitgliederversammlung statt.

Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden **Richard Weißmann** berichteten **Fee-Tanja Jakob, Heinz Magin, Manuel Pacht** und **Rainer Schmid** über die Arbeit der Bewohnervertretung, sowie **Peter Stabenow** und **Simon Keßler** über die Arbeit des Werkstatttrates.

Im Anschluss ließen **Richard Weißmann** und der Geschäftsführer **Sven Mayer** das Jahr 2018 mit einem kurzweiligen und im Wechsel gehaltenen Vortrag Revue passieren. Unterstützt und illustriert wurden die Ausführungen mit zahlreichen Bildern und Fotografien.

Erfreuliche Entwicklung von Mitgliederzahlen

Herr Weißmann stellte die erfreuliche Entwicklung bei den Mitgliederzahlen vor. Derzeit hat die Lebenshilfe **knapp 600 Mitglieder** und ist, entgegen des Trends bei anderen Vereinen, weiterhin am Wachsen.

Selbstvertretungen berichten über ihre Arbeit

Im Anschluss befasste sich Herr Mayer mit den Belegungen und Entwicklungen der einzelnen Einrichtungen, insgesamt **begleitete die Lebens-**

hilfe Bad Dürkheim 762 Menschen mit Behinderung, dies waren 6 Betreuungsplätze mehr als im Vorjahr. Auch die Mitarbeiterzahl stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5 auf 396. Zusammenfassend stellte er fest, dass es in fast allen Einrichtungen zu keinen größeren Veränderungen kam.

Normalisierung der Belegungszahlen

Er berichtete über die Normalisierung der Belegungszahlen im Gemeinschaftskindergarten, den erstmals gleichbleibenden Schülerzahlen in der Sigmund-Crämer-Schule, den Abschluss der neuen Werkstattordnung und des neuen Werkstattvertrages sowie über die drei neu genehmigten Wohnplätze im Jan-Daniels-Georgens-Haus und auf dem Kleinsägmühlhof.



”

Unser Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern sowie den vielen ehrenamtlichen Helfern.

“

Richard Weißmann
Vorsitzender

Bauvorhaben

Anschließend stellte Herr Weißmann den Stand der verschiedenen Bauprojekte vor. Ungeachtet der bedauerlicherweise nach wie vor **fehlenden Zustimmung zum Bebauungsplan** und zum Flächennutzungsplan für das Grundstück an der Sägmühle, wurde die Planung des neuen Gebäudes mit Leprima, Garten- und Landschaftspflege, Büroräumen und Appartements vorangetrieben.

Er ging auf die Bauvorhaben Sozialräume Weinbau, Brandschutz Werkstatt und den 2. Bauabschnitt auf dem Kleinsägmühlhof ein. Ebenfalls Thema waren die Eröffnung des Leprima in der Stadt, die Installation der neuen Absauganlage in der Schreinerei, der neue Weg entlang der Gärtnerei und der barrierefreie Weg zur Verwaltung.

Dank gilt allen Spendern

Herr Weißmann berichtete über die positive Spendenentwicklung. Der Spendenstand lag am 10. September 2019 bei € 219.955, zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr lag er bei € 164.200, für dieses hervorragende Ergebnis bedankte sich **Herr Weißmann** bei allen Spendern.

Danke für ehrenamtliche Unterstützung

Herr Weißmann bedankte sich ebenfalls bei seinen Kolleginnen und Kollegen aus Vorstand und Erweitertem Vorstand, sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit.

Nach der Präsentation der Jahresabrechnungen und den Berichten der Rechnungsprüfer wurde die Jahresabrechnung 2018 einstimmig genehmigt und der Vorstand entlastet.

Satzungsänderung

Abschließend wurde die Satzungsänderung zum **Corporate Governance Kodex** und zu den Transparenzstandards des Landesverbandes Rheinland-Pfalz der Lebenshilfe vom **Vorstandsmitglied Klaus Schönhoff** erläutert und von den Mitgliedern beschlossen.



Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Helfen Sie uns durch Ihre Spende.

Spendenkonto:
Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44
BIC MALADE 51 DKH

Tel. 06322 - 938-128
www.lebenshilfe-duew.de

 **Lebenshilfe**
Bad Dürkheim e.V.



FAMILIE

Neuigkeiten vom Kleeblatt

Unsere kleine Schnecke

von Sabine Kusior

In der aktuellen Ausgabe der „Leben mit Down-Syndrom“¹ habe ich einen Artikel gelesen über Kinder mit Trisomie 21, die sich sehr langsam entwickeln. Unsere kleine Schnecke Benjamin gehört wohl ohne Zweifel auch zu dieser Sorte.

Große Ziele für Benjamin

„Wir wollen unser Kind nicht mit anderen Kindern vergleichen“ ist hier zu lesen. Und doch tut man es. Zumindest ich tue es. Man ordnet sich ein in die Gruppe der Gleichgesinnten und überlegt: Wo steht mein Kind? Eine Freundin hat mir einmal gesagt, mit Benjamin „sei ich frei von dem Druck, den unsere Leistungsgesellschaft auf die Kinder von heute und deren Eltern ausübt“. Doch das kann ich so nicht ganz unterschreiben. Auch wir haben große Ziele für Benjamin: Er soll **laufen lernen, allein auf die Toilette gehen** können und natürlich **sprechen lernen**. All das sind grundlegende Kompetenzen, um die sich Eltern „normaler“ Kinder keine Gedanken machen müssen, aber für uns bedeuten sie so viel. In der Sorge darüber, ob unser kleiner Zwerg all dies erlernen wird, vergleiche ich.

Natürlich nicht mit anderen Vierjährigen, aber mit anderen Kindern mit Down-Syndrom. Da-

bei stellt sich auch die Frage, wieviel Förderung notwendig ist. Ist es sinnvoll, nach einem Kindergarten tag, wo er morgens schon Physiotherapie, Ergotherapie oder Logopädie hatte, noch nachmittags die Therapie-Kiste auspacken? Es ist schwierig, die richtige Balance zwischen Förderung und Überfordern zu finden und ich habe erst lernen müssen, auch mal mit gutem Gewissen einige Tage nicht zu turnen, keine Mundübungen zu machen und keine feinmotorischen Übungen durchzuführen, sondern einfach nur mit Benjamin zu spielen.

Die nächste Operation

Außerdem denke ich gerade in den letzten Tagen: Wir haben ganz andere Sorgen als die Frage, ob Benjamin sprechen lernen wird. Denn zum Redaktionsschluss dieses Artikels **packe ich mal wieder meine Krankenhaustasche**. Der nächste Herzkatheter steht an, der zeigen soll, ob und wann die Glenn-Operation, eine palliative Operation des Herzens zum Einkammer-Herzsystem bei Benjamin durchzuführen sein wird. Bereits an Benjamins Taufe haben wir vor allen bezeugt: „In unserer Familie können wir uns unseren Ängsten stellen. Manchmal werden wir uns wünschen, dir deinen Schmerz einfach nehmen zu können.

¹ Leben mit Down-Syndrom Nr. 92/ September 2019, S. 18 ff

Doch stattdessen werden wir ihn mit dir gemeinsam aushalten!“² **Und so bleibt mir nichts übrig, als das Beste für die Voruntersuchungen zu hoffen.**

In diesen Zeiten denke ich mir dann auch, wie sehr sich unsere Welt doch von derer vieler anderer Familien unterscheidet. Während sie sich Sorgen um die Schnupfnasen ihrer Sprösslinge machen, war für uns kürzlich, als **Benjamin** mit **hohem Fieber krank im Bett lag**, die Nachricht, dass er lediglich eine Mandelentzündung hat, eine Erleichterung. Hat sich in meinem Kopf doch schon der nächste Krankenhausaufenthalt und die Operation eines erneuten Hirn-Abszesses abgespielt.

Zu guter Letzt

Auch wenn mir die Worte **aufgrund meiner Sprachlosigkeit** über das Urteil vom September 2019 über die **Zulassung des Praena-Tests** als Klassenleistung fehlen, will ich es doch wenigstens kurz kommentieren:

² Auszug aus: „The Wholehearted Parenting Manifesto“ in „Daring Greatly“ von Brené Brown

Zunächst bin ich gespannt, wie lange es dauern wird, bis der Test in der Praxis nicht nur „**in begründeten Ausnahmefällen und bei Risikoschwangerschaften**“ durchgeführt werden wird und wann Josef Hecken, der Vorsitzende des Bundeszuschusses, feststellen wird, dass der Test sehr wohl als Screening auf Trisomie 21 eingesetzt wird (Tagesschau vom 19. September 2019).

In diesem Sinne wird sich zeigen, wie sich die Zahlen der mit Down-Syndrom geborenen Kinder entwickeln.

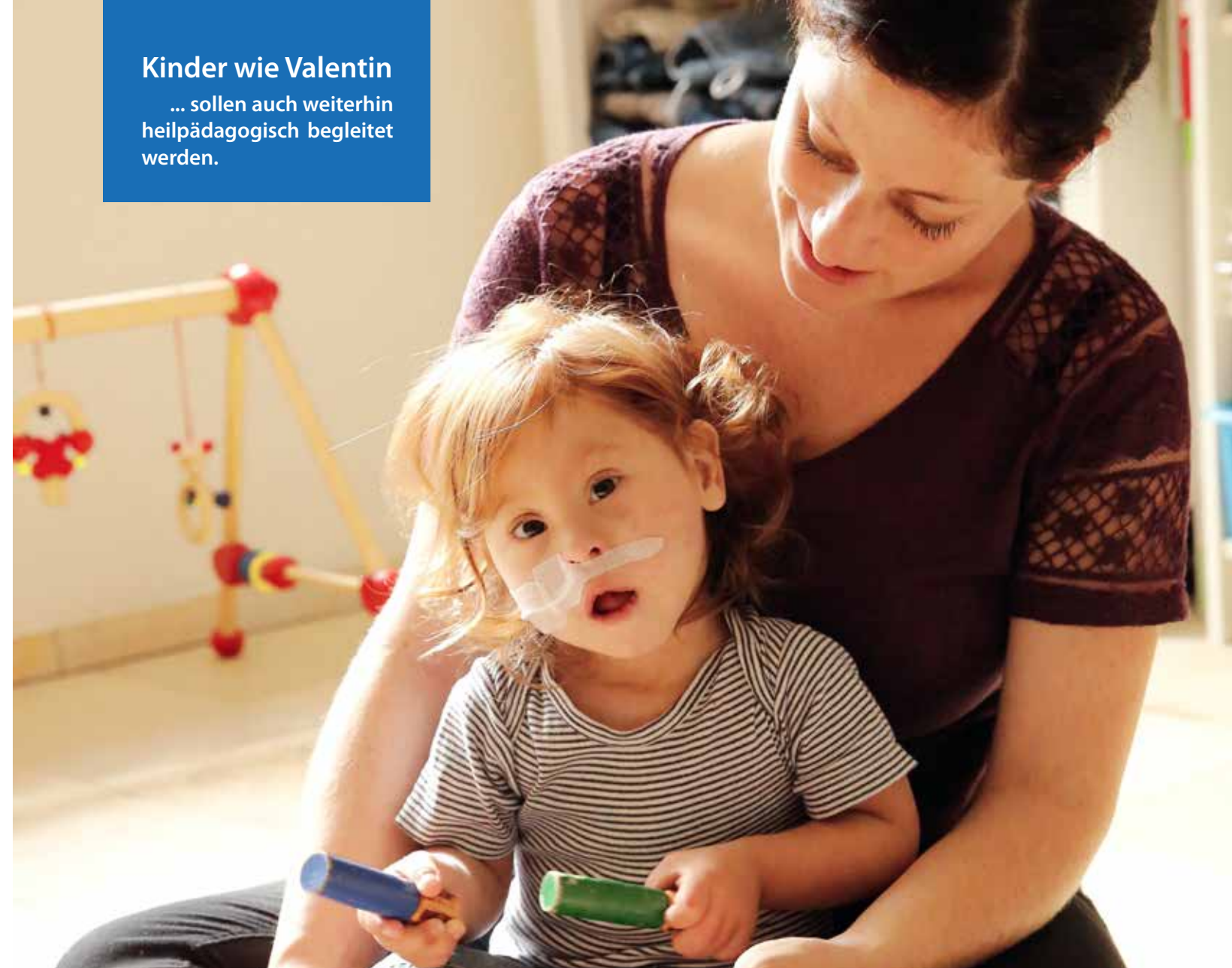
Bleibt mir nur zu sagen

Lieber **Benjamin!** Und auch lieber **Samuel**, liebe **Sophie**, lieber **Leo**, lieber **Emil** und alle anderen bezaubernden Kinder mit einem Chromosom mehr!

Geht hinaus in die Welt und zeigt allen, wie wundervoll ihr seid! Berührt jedes Herz, das auch nur einen Moment daran gezweifelt hat, dass euer Leben lebenswert ist! ■

Kinder wie Valentin

... sollen auch weiterhin heilpädagogisch begleitet werden.



”

Wir haben große Ziele für Benjamin: Er soll **laufen lernen**, **allein auf die Toilette gehen** können und natürlich **sprechen lernen**.

All das sind grundlegende Kompetenzen, um die sich Eltern „normaler“ Kinder keine Gedanken machen müssen, aber für uns bedeuten sie so viel.

“

Sabine Kusior

Förderung sichern! Helfen Sie mit die heilpädagogische Förderung im Kindergarten zu erhalten.

Mehr Informationen: www.lebenshilfe-duew.de/foerderung

Spendenkonto

Spk Rhein-Haardt // IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 // MALADE51DKH // Stichwort: Kinder

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.



Beate Kielbassa
T 06322-938-128
b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de/foerderung



KINDER



Logan mit seiner Schwester Abby

Frühförderung

„Die Besuche der Frühförderung sind für uns ein großer Segen“

von Beate Kielbassa

Heute durfte ich Mäuschen sein und bei einer Frühfördereinheit bei Familie Weyland in Bad Dürkheim-Ungstein hospitieren. Der kleine Logan, drei Jahre alt, schaut mich erst ganz skeptisch an, wer denn da heute mit seiner Frühförder-Pädagogin Caroline Butz, die hier regelmäßig zu Besuch kommt, mit gekommen ist. Logan

wird von Caroline Butz fröhlich mit einem Liedchen begrüßt und er lächelt, denn dieses stets wiederkehrende Liedchen „Ich will Dich begrüßen“ erkennt er sofort. Seit ca. zwei Jahren besucht die Frühförderung der Lebenshilfe Familie Weyland einmal wöchentlich und hilft den Eltern und dem kleinen Logan, im vertrauten häuslichen Umfeld kleine Fortschritte zu erzielen.

Auf die Möglichkeit der Frühförderung wurden die Weylands über einen Termin bei der Physiotherapeutin aufmerksam. Diese gab ihnen einen Flyer und eine Empfehlung für unsere Frühförderung mit auf den Weg. „Ich rief sofort dort an, denn wir hatten nach zwei gesunden Kindern schon länger gemerkt, dass Logans linke Körperseite motorische Schwierigkeiten zeigte. Der erste Besuch war uns eine so große Hilfe, denn obwohl wir Angst hatten, dass Logan über den Lebenshilfe-Dienst quasi schon früh „in die Schublade“ – „Behinderter“ gesteckt wird, waren wir unendlich dankbar über diese Hilfsmöglichkeit. Wir können nur jeder Mutter und jedem Vater raten, auf die Möglichkeit der Frühförderung zurückzugreifen, wenn sie erste Entwicklungsverzögerungen feststellen! Wir haben so viele wertvolle Tipps erhalten. Logan hat hier so viel dazu gelernt und es tat einfach gut, ihn eine Stunde lang in guten Händen zu wissen“, beschreibt Frau Weyland.

Bei meiner Schnupperstunde arbeitet Logan zuerst mit einem Steckspiel, welches sich dreht. Man merkt ihm an, mit **welcher Freude und Konzentration er dabei ist** und versucht, die Holzstecker mit Geschick und Feingefühl wieder an ihren Platz zu räumen. Als er genug hat, zeigt er mit dem Finger auf den Korb seiner Frühförder-Pädagogin und wird energisch. „Der Korb ist für ihn das Highlight. Er weiß ganz genau, dass er hier immer wieder etwas Neues findet und das findet er unglaublich spannend“ schmunzelt Frau Weyland.

Als **Caroline Butz** ihm aus diesem Korb die metallene Glitzerkugel anbietet, zeigt er, wie begeistert er von dieser ist, denn in ihr kann er auch sein Spiegelbild erkennen. Man merkt ihm förmlich an, wie sehr ihm dieser Termin Freude macht.

Auf meine Frage, warum Logan an drei Tagen der Woche mit einem **Integrationshelfer** in der städtischen Kinderkrippe ist, erklärt Frau Weyland, dass er mit **bereits drei Monaten seinen ersten epileptischen Anfall** hatte. Dies war für seine Familie – Logan hat noch zwei Schwestern von fünf und fünfzehn Jahren – ein riesiger Schock. Einmal wurde er sogar mit dem Hubschrauber in die Klinik gebracht.

Nur mit Hilfe einer Integrationshelferin war die Städtische Kinderkrippe erstmals bereit, Logan aufzunehmen, ein Kind mit Behinderung gab es in

dieser Einrichtung davor nicht. Es wurde im Team der Notfall geprobt, um sich auf diesen einzustellen. **Familie Weyland war sehr froh** über diese Bereitschaft, die es Frau Weyland ermöglichte, wieder zur Arbeit zu gehen und es sei für Logan eine sehr gute Zeit gewesen.

In Kürze kommt der große Wechsel in den integrativen Kindergarten nach Leistadt.

Aktuell versuchen Weylands noch zu bewirken, dass Logan auch weiterhin einen **Integrationshelfer** für die Kindergartenzeit erhält, da Weylands Angst haben, dass er **ohne Hilfe** an seiner Seite **überfordert sein könnte**. Er läuft noch nicht, hat Schwierigkeiten beim Essen und sollte wegen seiner epileptischen Anfälle immer unter Beobachtung sein, erklärt Frau Weyland. „Hier kämpfen wir noch mit dem Kostenträger, dass

Logan mit der metallenen Glitzerkugel





Logan während seiner Förderstunde mit seiner Mutter Jenny, Schwester Abby und Caroline Butz

Logan vielleicht doch weiterhin durch seine wunderbare Integrationshelferin begleitet werden kann," erläutert Herr Weyland. „Es hat uns oftmals geholfen, am Ball zu bleiben und dass wir uns nicht gleich mit einer Ablehnung zufrieden gegeben haben. Wir **möchten anderen Eltern gerne auch den Mut machen**, dass sie bei Problemen **offen sein sollen** für die **Hilfe der Frühförderung**. Dies ist ein so schöner Termin, auf den wir uns jede Woche neu gefreut haben. Die Kinderärzte sollten hier viel häufiger Hinweise geben, denn nie mehr lernt ein Kind so gut wie in den ersten Lebensmonaten und -jahren. Eltern sollten eingestehen, wenn Schwierigkeiten da sind. Sie sind hier auch nicht alleine!“ ergänzt Logans Mama. „Auch mussten wir lernen, dass es nicht selbstverständlich ist, ein gesundes Kind zu haben. Unsere ganze Familie sieht durch Logans Schwierigkeiten

die Welt mit anderen Augen. Uns fällt auf, wie viele Menschen Defizite haben (z.B. Prothesen, Behinderungen...). **Früher wäre uns dies gar nicht aufgefallen**“. Auch die beiden Schwestern **Abby** und **Lea** haben sich verändert durch ihren kleinen Bruder, den beide sehr ins Herz geschlossen haben. Insbesondere die kleine Abby kümmert sich ganz intensiv um ihn, schmunzelt Frau Weyland. Ihr Mann schildert, dass er sich **manchmal Sorgen mache um die Schwestern**, die eben oft zurückstecken müssen, weil Logan schon sehr viel Zuwendung, Termine und Aufmerksamkeit benötigt.

Am Ende der für mich sehr schönen und informativen Förderstunde wird mir erklärt, dass sich dieser Abschnitt für Logan mit dem Wechsel in den Leistadter Gemeinschaftskindergarten bald dem

Ende zuneigt. Familie Weyland gibt ganz offen zu verstehen, dass sie die Termine mit Caroline Butz wirklich vermissen werden. Frau Butz wiederum freut sich sehr, dass sie Logan in Leistadt auch weiterhin begegnen wird, denn im Kindergarten befindet sich das Büro der Frühförderstelle.

Zwei Gedanken gehen mir nach diesem Besuch durch den Kopf:

Was für ein schöner Beruf ist dies, den **Caroline Butz** auch wirklich mit einer solch positiven Haltung ausübt und welch ein Glück der kleine Logan hat, mit so engagierten Eltern, die stets die richtigen Hilfen für ihn suchen und sich bei jedem kleinen Fortschritt, den er erzielt, freuen, aber auch akzeptieren und annehmen, dass die Schritte bei Logan langsam und ohne Druck erfolgen müssen – eben in seinem Tempo.

Ein herzliches Dankeschön gilt Ehepaar Weyland, dass wir über ihren kleinen Logan berichten durften!!! Wir wünschen der Familie, dass Logan weiterhin so gute Fortschritte macht und einen guten Einstieg im Kindergarten hat!

Wir freuen uns schon zu einem späteren Termin von ihm zu hören. ■



”

Wir können nur jeder Mutter und jedem Vater raten, auf die Möglichkeit der Frühförderung zurückzugreifen, wenn sie erste Entwicklungsverzögerungen feststellen!

Wir haben so viele wertvolle Tipps erhalten. Logan hat hier so viel dazu gelernt und es tat einfach gut, ihn eine Stunde lang in guten Händen zu wissen.

“

Jenny und Rainer Weyland



Kindergarten

Unterstützung von Anfang an!

von Beate Kielbassa

Studien zeigen: Die ersten Lebensjahre prägen die Entwicklung eines Kindes nachhaltig. Wir alle wissen, dass es uns als Kind viel leichter möglich war, Sprache und Bewegungsabläufe zu erlernen.

Dementsprechend ist uns die frühkindliche Förderung in den Einrichtungen unserer Lebenshilfe schon immer ein großes Anliegen.

Leila* kam mit 4 Jahren mit einer allgemeinen Entwicklungsverzögerung in den Gemeinschaftskindergarten Leisstadt. In der Igelgruppe spielte und lernte sie gemeinsam mit anderen Kindern mit und ohne Behinderung. Die Gruppe wurde ihr zweites Zuhause.

Einmal in der Woche wurde Leila von ihrer Heilpädagogin in einer individuellen Einzelstunde gefördert. Zusätzlich besuchte sie noch regelmäßig die integrative Psychomotorikgruppe. Durch diese intensive Begleitung konnte sie im Kindergarten große Fortschritte erzielen. In diesem ruhigen geschützten Rahmen konnte sie viele Dinge üben, die ihr noch schwer fielen. Dabei hat sie auch an Selbstvertrauen gewonnen.

Doch diese heilpädagogische Begleitung wird künftig aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen nicht mehr finanziert! Wir möchten jedoch unbedingt an diesem wichtigen Angebot für Kinder mit Beeinträchtigung festhalten, um die uns anvertrauten Kinder auch weiterhin optimal zu fördern und zu begleiten. ■

Leila* während ihrer Förderstunde



”

Unser Kindergarten soll auch zukünftig heilpädagogische Angebote für Kinder mit einer Beeinträchtigung anbieten.

Wir würden uns sehr über Ihre Unterstützung freuen.

“

Richard Weißmann
Vorsitzender



Heilpädagogische Förderung für Lebenshilfe-Kinder

Seit Gründung des integrativen Gemeinschaftskindergartens in Leistadt im Jahre 1992 ist die heilpädagogische Förderung ein wichtiges Qualitätsmerkmal für Kinder mit Beeinträchtigung.

Bei dieser Förderung soll die ganzheitliche Entwicklung des Kindes im Rahmen seiner Möglichkeiten angesprochen werden. Hier sollen insbesondere folgende Ziele erreicht werden:

- **ganzheitliche Förderung und Stärkung der Persönlichkeit und Selbstständigkeit**
- **Förderung der Wahrnehmungsverarbeitung aller Sinnesreize**
- **Wahrnehmung und Entwicklung des Körpergefühls** (z.B. basale Stimulation)
- **Weiterentwicklung motorischer Fähigkeiten und Körperkoordination**

Wir möchten dieses Angebot unbedingt weiter aufrecht erhalten, zum Beispiel in Form einer Psychomotorikgruppe und individuellen Einzelterminen.

Leider wird die heilpädagogische Förderung künftig aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen nicht mehr finanziert.

Wir sind bei diesem Angebot auf private Förderer und Stiftungen angewiesen.

Förderung sichern!

**Helfen Sie mit
heilpädagogische Förderung
im Kindergarten zu erhalten.**

Mehr Informationen:
www.lebenshilfe-duew.de/foerderung

Spendenkonto

Spk Rhein-Haardt
IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44
MALADE51DKH

Stichwort: Kinder

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.
Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.



**Sie haben Fragen?
Wir sind für Sie da!**

Ihre Ansprechpartnerin:
Beate Kielbassa
T 06322-938-128
b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de/foerderung



Eltern und Erzieher sind sich einig: „Die Integration unter den Kindern läuft richtig gut“

Förderbereich mehr als voll

von Annette Gora

Unser integrativer Kindergarten hat keine Nachwuchsprobleme mehr.

Durch das Neubauviertel in Leistadt ist der Regelbereich gut ausgelastet. Aber auch im **Förderbereich** liegen die Zeiten mit wenigen Kindern hinter uns. Hatte das **Kindergartenjahr 2018/19 mit 17 Kindern** geendet, so starteten wir in diesem August nach dem Abgang der Schulanfänger mit 14 Kinder, erreichten dann schnell unsere Sollzahl und sind nun ebenfalls wieder bei 17 Kindern angekommen.

Das bedeutet, dass wir **in 2 unserer 3 integrativen Gruppen jeweils 6 Förderkinder haben**, was so manche Herausforderungen mit sich bringt. Unter unseren neu aufgenommenen Kindern gibt es Kinder mit klassischen Syndromen, Kinder mit Anfallsleiden und Mehrfachbehinderungen, aber weiter-

hin auch Kinder, deren Entwicklungsverzögerung und Verhaltensauffälligkeit nicht zu erklären ist.

Besonders spannend war auch **die Aufnahme der 3 Jahre alten Drillinge**. Davon ist ein Junge im Förderbereich und sein Bruder, sowie seine Schwester im Regelbereich des Kindergartens aufgenommen worden.

Auf der Warteliste stehen jetzt bereits schon Kinder, die wir sofort, spätestens im Sommer 2020 aufnehmen können, davon auch **einige aus unserer Frühförderung**.

Das bedeutet, dass wir mit diesen hohen Kinderzahlen weiterhin rechnen und planen können, aber auch, dass an uns besondere Anforderungen gestellt werden, denen wir gerecht werden müssen und wollen.

Zu erwähnen ist hier abschließend die Aussage, in der sich Eltern und Erzieherinnen einig sind **„Die Integration unter den Kindern läuft richtig gut“**. ■

”

Als sogenannter Neuling war ich bei der ersten Elternausschusswahl dabei und bin gleich in den Elternausschuss und dann sofort als 1. Vorsitzender gewählt worden. Eigentlich ist es gar nicht so viel Arbeit, da ich gute Unterstützung vom Gesamtelternausschuss habe. Mir ist es wichtig mit allen immer im guten Austausch zu sein und mich für die Belange der Eltern, der Erzieherinnen und vor allem für die Kinder einzusetzen.

Wir haben einen tollen Kindergarten hier in Leistadt, der durch den integrativen Charakter und den kleineren Gruppen was ganz besonderes ist. Das unterstütze ich gerne.

“

Michael Blüm

Vorsitzender des Elternausschuss



Wir packen's an

von Annette Gora

Nun schon im 2ten Jahr sind Michael Blüm als 1. Vorsitzender vom Elternausschuss und Martin Hengge als 1. Vorstand des Fördervereins

unseres Kindergartens engagiert und mit neuen Ideen dabei. Nachfolgend geben wir einen kurzen Einblick was die beiden anspricht sich ehrenamtlich zu engagieren.



”

Als ich bei einem Willkommenselternabend im Kindergarten, der besonders für „neue“ Eltern stattfand erfuhr, dass der Förderverein des Kindergartens wohl keinen Fortbestand mangels Teilnahme hätte war mir sofort klar, dass ich mich dafür engagieren möchte.

Zusammen mit weiteren Eltern haben wir sozusagen den Förderverein „gerettet“ und konnten viele Projekte des Kindergartens finanziell unterstützen und begleiten, so auch die Aufwertung der Turnhalle und andere spannende Dinge. Zusammen mit dem Elternausschuss und den Leitungen des Kindergartens können wir viel bewegen und... wir packen's an!

“

Martin Hengge

1. Vorsitzender des Fördervereins

Drillinge

kommen in den Leistadter Kindergarten

von Familie Scheurer

**Nach langer Krankheit unserer Drillings-
tochter Alessia, darf nun endlich wieder ein norma-
ler Alltag für uns Scheurers beginnen.**

Seit Oktober diesen Jahres dürfen die Jungs Jo-
schua und Lean die Eichhörnchen-Gruppe des
Leistadter Kindergartens besuchen.

Schon vom ersten „Schnuppern“ an haben die 2
sich pudelwohl gefühlt, was nicht zuletzt den su-

per netten und zuvorkommenden Erzieherinnen
zu verdanken ist.

Auch Alessia die Dritte im Bunde durfte ihre Ein-
gewöhnung in der Hummel-Gruppe starten, und
auch sie fühlt sich schon wie zu Hause.

**Wir sind sehr froh und dankbar, dass unsere
Kinder diesen Kindergarten besuchen dür-
fen und freuen uns auf schöne gemeinsame
Jahre.** ■



WEIHNACHTSBÄUME

Frisch geschlagen · aus der Pfalz

ab 30. November 2019

Montag bis Freitag 11.00 - 18.00 & Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

LIEFERSERVICE
AUF ANFRAGE



Dürkheimer Werkstätten der Lebenshilfe

Sägmühle 6 · Bad Dürkheim · T 06322-938-169 · www.lebenshilfe-duew.de

**Solange
Vorrat reicht!**

A photograph of two children in a classroom. In the foreground, a young girl with dark hair, wearing a blue shirt and a colorful beaded necklace, smiles at the camera. Behind her, a young boy with glasses and a white t-shirt with 'STRAATHAM' and 'LAND' printed on it looks towards the camera. The background is a wall covered with various educational materials, including a large grid of small icons, a row of blue stars, and several other posters and charts. The text 'Aus der Schule' is overlaid on the bottom left in a white font on an orange background.

**Aus der
Schule**



Die Entlassschüler

Aus der Schule geplaudert Aus den Augen, nicht aus dem Sinn

von Wilfried Würges

Im Juni verabschiedeten wir unsere diesjährigen Entlassschüler. Einige haben ihre gesamte Schulzeit bei uns verbracht, andere kamen als Quereinsteiger von anderen Schulen. Doch, so führte Schulleiter Bernhard Seefeld aus, alle sind nun gut vorbereitet auf den neuen Lebensabschnitt.

In Wort und Bild stellte das Abschlussstufenteam die Schulzeit von jedem eindrücklich dar und zeigten der Schulgemeinschaft das Besondere und Einzige jedes Einzelnen.

Mit Marlene, Julia, Lars, Manuel, Marvin, Mirko, Pascal, Tobias und Torben verlassen uns gute Sänger, Fussballer, wandelnde Lexika, fleißige Helfer und Stressentschleuniger.

Mit Grüßen von Lebenshilfevorstand Christian Schmid und symbolischen „Türöffnern“ für die Zu-

kunft vom Schulelternbeirat versehen endete dann die Schulzeit. Aber da unsere Entlassfeier am Donnerstag war, durften alle am Freitag nochmals in die Schule kommen und natürlich waren sie auch alle noch zum alljährlichen Grillfest eingeladen, bei dem Schulelternsprecher Hartmut Zeuch wieder die Regie am Grill hatte.

Nachbemerkung

Was einem in der Werkstatt erwartet, das weiß unser Schüler Paul genau. Kürzlich kam unser ehemaliger Schulkollege Daniel Woll zu Besuch. Er wechselte vor einiger Zeit aus dem Bereich Schule in den Bereich Werkstatt. Paul strahlte als er seinen alten Lehrer erblickte, sah mich an und bemerkte: „**Schau mal Herr Würges, das ist Herr Woll. Der war auch mal in der Schule. Jetzt arbeitet er.**“

Schülersprecherwahl

von Wilfried Würges

Da auch unser Schülersprecher, Manuel Jua-rez, bei den Entlassschülern war, musste neu gewählt werden.

Zunächst wurden Klassensprecher gewählt. Aus deren Mitte wählten diese dann die Schülersprecher.

Wahlvorgänge, die wie in der großen Politik ab-laufen (nur schneller) und sehr ernsthaft sind.

Es wird versucht, Unterstützer zu finden, es wird sich selbst und es wird taktisch gewählt.

Zu Schülersprechern wurden gewählt: **Stefanie Preuß** und **Niklas Löscher** (Stellvertreter).

Für ihre besonderen Verdienste um die Schulge-meinschaft wurden bei der Entlassfeier ausge-zeichnet: **Riccardo** aus der Unterstufe, **Kaya** aus der Mittelstufe, **Jan** aus der Oberstufe und **Mar-lene** aus der Abschlussstufe.

Schülersprecherin **Stefanie Preuß**Stellvertretender Schülersprecher **Niklas Löscher**

Unsere ABC-Schützen

„Schule ist total toll“

von Hannah Eller

Wie jedes Schuljahr durften wir uns wieder auf neue Einschulungskinder freuen.

Toll eingelebt

Emil, Lilly, Liam, Emma, Uday, Aylin und Viviane sind nun schon seit einigen Wochen bei uns in der Sigmund-Crämer-Schule und haben sich bereits toll eingelebt. Hinter ihnen liegt eine spannende

Zeit mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen und es hat gar nicht lange gedauert, bis auch sie sich wie richtige Schulkinder gefühlt haben.

Aber lassen wir sie doch einmal selbst zu Wort kommen. Die Aussagen findet ihr hier auf der Doppelseite. Eines lässt sich nach unserem Interview auf jeden Fall feststellen – alle Kinder gehen gerne in die Schule. Jeder kann dort etwas finden, was ihm besonders viel Spaß macht. Schule ist toll!

Was gefällt den neuen Unterstufenkindern denn besonders gut in der Schule?



Uday

„Ich arbeite am liebsten mit den Schrauben bei der Lerntheke.“



Emma

„Ich mag am meisten, dass man da jeden Tag so viele neue und spannende Dinge lernt.“



Aylin

„Ich finde den Morgenkreis besonders spannend.“

Lilly

„Ich liebe Musik. In der Schule kann ich mit Singen und mit Instrumenten spielen, das macht Spaß.“

Liam

freut sich immer besonders auf das leckere Mittagessen, außerdem arbeitet er total gerne am Smartboard.

Viviane

„Ich mag am liebsten die Pause, da kann ich draußen richtig toll spielen.“

Emil

„Ich lese im Morgenkreis am liebsten die Namen meiner Mitschüler und hüpfe auf dem Trampolin so hoch ich kann.“

Unser Planet ist, was wir lieben, unser Planet ist wunderschön.

Wer schützt die Erde wenn nicht wir?

von Wilfried Würges

Diese Zeilen aus dem Song „Earth“ beschreiben das Motto unseres diesjährigen Erntedankgottesdienstes.

Vorgetragen wurde der Song vom Schulchor unter der Leitung von Andrea Neumes.

Die Schüler und Schülerinnen machten sich Gedanken, wie man unsere Erde und Liebgewonnenes pflegen und erhalten kann. Um ihre Ideen herum gestaltete Kollegin **Angelika Schmidt** mit **Pfarrerin Angela Wolter** und **Pastoralreferentin Annette Nitsch** den Gottesdienst.

Unsere Schüler schmückten den Altar und brachten Obst und Gemüse nach vorne.

Die Oberstufe 2 hatte Klassenhund Linda mitgebracht und berichteten über dessen Versorgung und Bedürfnisse und die gemeinsame Zeit in der Klasse. Andere berichteten über Umweltverschmutzung, über die Verunreinigung der Meere und zeigten mit Fotos, was man dagegen tun könnte.

Die Fotos wurden auf eine große Weltkugel geheftet. Zu deren Entstehung die nachfolgende Geschichte, wie die Mittelstufe 3 einen Planeten rettete. ■



Wie der Phantasieplanet aus unserem Projekt „Lebensräume“ der Vernichtung entging und als Erde wieder auferstand, darüber berichtet die Mittelstufe 3:

Es Greta't ... nun auch bei uns in der Schule

von Rolf Nagel für die Mittelstufe 3

Aus dem letzten Schulprojekt „Lebensräume“ blieb noch der von der Projektgruppe „Weltall“ erbaute Phantasieplanet übrig. Er bestand aus zwei Halbkugeln und wurde damals auch so in den zwei verschiedenen Hälften präsentiert.

Wie es sich oft nach solchen Tagen ergibt, wurde dieser Planet nicht entsorgt, weil: er hat ja viel Arbeit gekostet und sah ja gut aus. Andererseits: er stand überall im Weg.

Nun fragten wir uns, die Lehrkräfte und die Schüler der **Mittelstufe 3**, was wir damit noch machen könnten, da er zum Wegwerfen doch zu schade erschien.

Da kamen wir auf die Idee, daraus eine Erde zu gestalten, um am gemeinsamen Herbstgottesdienst der Schule einen schönen Beitrag zu dem Thema, **„Die Schöpfung bewahren“** haben zu können.

Die Kinder unserer Schule waren für den Gedanken weniger Müll zu produzieren und Dinge nicht

so leichtfertig zu entsorgen schnell zu begeistern. So gingen wir alle daran, uns zu überlegen, wie wir die zwei Hälften des Phantasieplaneten zu einer neuen, runden Erde zusammen montieren könnten.

Da dies ursprünglich so nicht geplant war, stellte sich das als die weit schwierigere Aufgabe heraus. Dagegen war später das Vorzeichnen und Ausmalen der einzelnen Erdkontinente, die ja dann unsere Erde als solche erkennbar machen sollten, wesentlich einfacher.

Nach dem das alles gut gelungen war, wie das linke Bild zusammen mit den stolzen Schöpfern zeigt, hatten wir einen schönen Gottesdienst am letzten Tag vor den Herbstferien.

Und nachdem nun immer wieder in den Nachrichten über Müllvermeidung, CO2 Belastung und vom Klimawandel gesprochen wird, freuen wir uns umso mehr über diesen kleinen Beitrag. Das verwendete Material konnten wir nun mehrfach nutzen. **Wir wollen uns bemühen, das so in ähnlicher Weise öfter zu machen.** ■





Wurstmarkt in der Turnhalle

von Petra Groß

Wir waren mit der Klasse auf dem Wurstmarkt und sind Kettenkarussell, Geisterbahn, Boxauto, Wilde Maus und Riesenrad gefahren. Wir wollten in der Turnhalle den Wurstmarkt nachbauen.

In der Lernzeit gingen wir dann alle zum bewegten Lernen in die Turnhalle. Eine Gruppe musste die Tickets verkaufen und die andere Gruppe musste Tickets für die Fahrgeschäfte kaufen und durften dann fahren.

Wir haben im Sportunterricht dann ein Karussell, Kettenkarussell, eine Geisterbahn, eine Riesen-

schaukel, Boxauto und die Wilde Maus aufgebaut. **Alle Kinder durften ganz lange alles ausprobieren.** Auf dem Kettenkarussell schleuderten wir auf einem Rollbrett über den Boden, mit dem Karussell-Kreisel kugelten wir vorwärts und rückwärts. Die Geisterbahn war ganz dunkel und **nur mutige Kinder trauten sich** das. Die Wilde Maus war sehr schnell und hoch, **hier waren Kletterkünstler** gefragt. Das Boxauto war schnell im Flur unterwegs und bei der Riesenschaukel stand immer einer lange Schlange. Am tollsten war die Riesenschaukel und die Wilde Maus.

Leider ist der Wurstmarkt vorbei, alles ist abgebaut. Aber wir freuen uns auf nächstes Jahr! ■

Schule hilft

von Stefanie Preuß & Anne Theiss

Am Mittwoch den 21. August 2019 feierte die Tagesförderstätte ihr 30-jähriges Bestehen.

Hilfe beim Ausschank

Die **Siegmund-Crämer-Schule** wurde gefragt, ob wir beim Ausschank helfen können. Die Abschlussstufenschüler aus den Modulen Hauswirtschaft und Wäschepflege halfen tatkräftig mit. Die Sekt-

gläser wurden aufgestellt und mit den Schränken befüllt und ausgeteilt. Es gab Secco, Orangensaft und ein selbstgemachten Saft aus der **Tagesförderstätte**. Die leeren Gläser wurden wieder eingesammelt. Bei der Feier wurden Reden gehalten und eine Tanzgruppe hat einen Tanz aufgeführt. Es war ein sehr schönes Fest.

Die Tagesförderstätte hat sich bei uns ein paar Tage später mit einem super Spiegeleierkuchen bedankt. Der war lecker! ■



Boxauto im Flur



Riesenschaukel in der Turnhalle



ARBEIT



Tagesförderstätte

Willkommen Anna-Lena Weigand

von Kyra Kropp und Kristina Bußer

Anna-Lena besucht seit Juni 2019 die Tagesförderstätte. Sie kommt von der Mosaikschule in Ludwigshafen. Jetzt arbeitet Anna-Lena in der Gruppe Leder & Mehr.

Anna-Lena unterstützt uns schon sehr gut bei unserer Arbeit mit Leder. Ich glaube das Nähen macht ihr besonders viel Spaß. Da lacht Anna-Lena immer beim Herausziehen des Fadens. Aber

auch das Lochen und Punzieren von Buchstaben gehören zu ihren Aufgaben. Bei uns wird natürlich nicht nur gearbeitet. Anna-Lena hört gerne Musik. Im Farb-Klangraum mag sie die Oceandrum besonders gerne. Wir gehen auch bald zusammen in den Singkreis. Auch Schaukeln und Vorlesen mag Anna-Lena gerne.

Wir freuen uns, dass Anna-Lena unsere Kollegin ist.

Mein Besuch auf dem Jubiläums- Sommerfest der Tafö am 21. August

von Melanie Schmid, aufgeschrieben von meinem Vater Christian Schmid

Schon als wir um 10 Uhr losgefahren sind, war ich ganz aufgeregt. Immer, wenn mein Rolli ins Auto eingeladen wird, weiß ich, dass wir eine kleine Reise zusammen machen.

Heute ging es aber nicht geradeaus zur Autobahn, sondern links ab in die Richtung, die jeden Morgen mein Bus nimmt.

Als wir dann vor der Tafö angekommen sind, war ich erst ein bisschen durcheinander, weil so viele Menschen im Park unterwegs waren. Aber mein Papa hat mir dann gezeigt, dass meine Freunde aus meiner Gruppe auch da sind.

Und dann ging es auch schon los, es gab einen tollen Song über die verschiedenen Arbeitsgruppen in der Tafö und natürlich wichtige Reden zur Geschichte



Melanie Schmid

der Tafö vom Anfang vor 30 Jahren bis heute. Mich hat das nicht so interessiert, aber den anderen Besuchern muss es gefallen haben, die haben oft geklatscht.

Alexandra Debus hat dann Blumen und ein Geschenk bekommen, weil sie schon von Anfang an in der Tafö dabei war. Dann gab es mit der **Gitta** einen Flashmob, bei dem alle Besucher irgendwie komische Sachen gemacht haben, das fand ich richtig lustig.

Dann ist auch meine Mama zu uns gekommen, die hatte vorher keine Zeit gehabt. Wir haben uns dann das riesige Büffet angeschaut und uns ganz viel leckeren Salat geholt. Danach war mir doch alles ein bisschen zu laut und zu durcheinander und wir sind dann alle zusammen nach Hause gefahren. ■



Alexandra Debus (mitte) - wurde für 30 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt, **rechts Christian Schmid**



Unsere Tagesförderstätte wird 30 Jahre

von Ines Wietschorke

Am Mittwoch, den 21.08.2019 feierten wir bei schönem Sommerwetter im Park der Lebenshilfe unser Jubiläum.

Unter den zahlreichen Gästen waren Beschäftigte und Mitarbeiter der Tagesförderstätte, Angehörige und Ehemalige, Vertreter aus Geschäftsführung und Vorstand der Lebenshilfe.

Mit einem Sektempfang und dem eigens dafür getexteten Lied „die Tafö wird heut 30“ zur Melo-

die von Udo Jürgens „mit 66 Jahren“, wurde der Festakt eröffnet.

In ihrer Festrede begrüßte Ines Wietschorke, Leiterin der Tagesförderstätte alle Gäste und erzählte sowohl von der Entstehung der Tagesförderstätte vor 30 Jahren als auch von den baulichen und inhaltlichen Veränderungen in dieser Zeit. Dazu gehörten unter anderem der **Neubau der Tagesförderstätte 2002** und die **konzeptionelle Weiterentwicklung** der letzten Jahre.

Sehr wichtig war es ihr, all jenen Menschen zu

← Flashmob bei der 30-Jahr-Feier

danken, die die Entwicklung der Tagesförderstätte in all den Jahren wesentlich begleitet haben: **Siegfried Crämer**, der an der Entstehung der Tagesförderstätte der Lebenshilfe Bad Dürkheim vor 30 Jahren maßgeblich beteiligt war - durch sein Wissen, seine Überzeugungen, seinen Geist, seinen unermüdlichen Einsatz, seine Netzwerke und sein ganz konkretes Handanlegen den Weg bereitet hat, zu dem, was uns heute ausmacht.

Und auch **Fritz Radmacher**, ehemaliger Geschäftsführer und Weggefährte **Siegfried Crämers**, lenkte die Geschicke der Tagesförderstätte und des Betreuungsintensiven Bereiches über viele Jahre. Später war er es, der den Neubau der Tagesförderstätte auf den Weg brachte und begleitete. Zudem bedankte sich **Ines Wietschorke** bei **Geschäftsführung, Vorstand und Angehörigen** für das **große Vertrauen**, dass ihr entgegengebracht wurde und dazu geführt hat, dass sich die Tagesförderstätte zu einer Einrichtung entwickelt hat, die **weit über Bad Dürkheim hinaus** in ganz Rheinland-Pfalz **für ihre Qualität bekannt ist**.

Über die Entwicklung der Tagesförderstätte berichtete Ines Wietschorke, dass ab 2003, zeitgleich mit dem Neubau der Tagesförderstätte, auf politischer Ebene die **UN-Behindertenrechtskonvention zunehmend an Bedeutung gewann**, und so wurde auch in Rheinland-Pfalz der Ruf nach Teilhabe an Arbeit und Bildung für alle Menschen mit Behinderung immer lauter. Diesem **Aufruf folgten wir** und **machten uns mit dem ganzen Team** auf den Weg.

2014 war es geschafft

Es entstanden sechs Gruppen, aufgeteilt nach Arbeitsschwerpunkten, die sowohl den Interessen und Hobbies von Mitarbeitern entsprachen, als auch den Fähigkeiten, Fertigkeiten, Neigungen und **Interessen unserer Beschäftigten**, wie wir sie seither nennen.

Dabei ist das gemeinsame Motto immer: **„Hilf mir es selbst zu tun“**, damit Menschen stolz sein können, auf das, was sie tun und erfahren kön-

Freude über 30 Jahre Tagesförderstätte





Christian Schmid - Mitglied des Vorstands bei seiner Rede zu 30 Jahre Tagesförderstätte

nen, **dass sie nicht nur nehmen, sondern geben können**, dass sie **sinnvoll und sinnhaft tätig sind** und dass sie ihre **Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen** können, vor allem auf der Basis ihrer Leidenschaften.

Nach Außen zu gehen, ist uns besonders wichtig

Besonders wichtig war und ist uns, zunehmend mehr nach „Außen“ zu gehen, die Mauern der Tagesförderstätte einzureißen, um teilnehmen zu können im ganz normalen Arbeitsalltag, so wie es bereits zum Beispiel in Birkenheide geschieht, wo **Richard Schwaab**, Beschäftigter der Gartengruppe, einmal in der Woche gemeinsam mit der **dortigen Bauhofkolonne arbeitet**. So auch **beim Flyer Austragen**, wo es zu ganz selbstverständlichen Begegnungen mit Nachbarn oder anderen Dürkheimer Bürgern kommt, oder wie auch **auf dem Pferdehof**, wo wir Arbeiten erledigen, wie andere Pferdeinsteller auch. Und wir gehören einfach so dazu!

In einer weiteren Rede ging **Christian Schmid**,

Mitglied des Vorstandes, auf die Bedeutung der Tagesförderstätte und die positiven Veränderungen, die die Erweiterung des Konzeptes mit sich brachten, ein.

Seine Tochter **Melanie** ist in der Gruppe „Papierwelt“ der Tagesförderstätte beschäftigt und so berichtete er, wie zufrieden sie täglich nach Hause komme, wie wichtig auch die arbeitsbezogenen Angebote für sie und für alle Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen seien und mit wieviel Freude seine Tochter die Tagesförderstätte besuche.

Zukunftsvision

Einig waren sich Ines Wietschorke und Christian Schmid mit ihrer Zukunftsvision:

Eine Tagesförderstätte **als anerkannter Arbeitsplatz** neben Werkstatt, Inklusionsbetrieben und alternativen Arbeitsangeboten.

Als Beschäftigte der ersten Stunde wurde **Alexandra Debus** für ihre 30 Jahre Betriebszugehörigkeit mit einem Blumenstrauß und einem ganz persönlichen Geschenk geehrt.

Beendet wurde der **Festakt mit einem Flashmob**,

In der Festansprache fanden auch die Mitarbeiter und die Beschäftigten der Tagesförderstätte besondere Erwähnung:

„... was wäre dieses Fest ohne euch alle, die ihr tagtäglich zu uns in die Tagesförderstätte kommt? Ihr zeigt uns immer wieder, dass ihr bei uns euren Platz gefunden habt, uns mit euren **ganz unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten überzeugt**, dass Spaß und Arbeit zusammengehören können.

Ihr vertraut uns eure Sorgen und Nöte an, teilt mit uns Freude und Leid und vertraut auf uns, dass wir mit euch die Wege gehen, die für euch wichtig sind. Und ihr seid bereit, mit uns neue Wege zu entdecken, wenn wir unsere Aufgabe ernst nehmen und es so gelingt, eure Neugier, euer Interesse, eure Lust, eure Freude und eure Energien zu wecken. Nicht fehlen dürfen natürlich auch alle meine Mitarbeiter/innen, die nicht nur **ihr Wissen und ihre Fachlichkeit**, sondern in erster Linie **ihre Menschenfreude**, ihre **Leidenschaft**, ihre **Haltung**, ihr **Selbstverständnis**, ihr **Engagement**, ihren **Mut** und ihre **Zuversicht mitbringen**.

Die sich mit unseren Aufgaben als Lebenshilfe, mit unserer Konzeption und mit ihrem eigenen Tun identifizieren und deren größte Aufgabe es ist, gemeinsam mit den Menschen in der Tagesförderstätte eine Brücke zur Welt zu bauen.“

bei dem die 200 geladenen Gäste aufgefordert wurden, mit zu tanzen. Nahezu alle ließen sich anstecken und tanzten mit, die Stimmung war toll und diese Atmosphäre mit ihrer Lebendigkeit und Lebensfreude begleitete uns durch den Tag.

Auch das große, feierliche Buffet und der für den Nachtisch bestellte Eiswagen fanden großen Andrang.

Im Park waren **Bilder aus den vergangenen dreißig Jahren ausgestellt** – so manch einer fand sich dort wieder, erinnerte sich an frühere Zeiten und kam ins Erzählen.

Auch bestand während des ganzen Tages die Möglichkeit, sich kreativ auf einer Leinwand zu verewigen: anstelle eines Gästebuches gab es ein **„Gästebild“** mit vielen kleinen Parzellen, die jeder Gast auf seine ganz individuelle Art und Weise gestalten konnte – eine schöne Erinnerung an diesen besonderen Tag.

Und weil Musik und Tanzen so viel Spaß macht, war Disco angesagt: **DJ Damian Osoviec** legte Hits der letzten drei Jahrzehnte auf.

Und an dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle für die tolle und tatkräftige Unterstützung: Ihr alle habt dazu beigetragen, dass es ein gelungenes und unvergessliches Fest wurde. ■

Das Gästebild



FairWayMasters- Charity 2019

Ein wirklich besonderes Golfturnier

am 22. August in Börstadt

von Kristina Bußer

Ausrichter und Organisatoren waren die Gebäudedienste Jeblick in Kooperation mit dem Golfclub Donnersberg und der Lebenshilfe Bad Dürkheim. Ein wesentlicher Aspekt dieser Veranstaltung war die Zusammenführung von Menschen mit und ohne Behinderung, also der inklusive Gedanke.

Dementsprechend wurde das Charity-Golfturnier nicht nur zu unseren Gunsten ausgetragen, sondern Werkstatt-, wie auch Tagesförderstätten-Beschäftigte trugen zum Gelingen und zur inklusiven Idee des Turniers bei.

Die Beschäftigten aus der Werkstatt kümmerten sich um das leibliche Wohl aller Teilnehmer und verköstigten diese am sog. Halfway House mit Pfälzer Spezialitäten und Sekt.

Die mobile Getränkeversorgung der Teilnehmer übernahmen die Beschäftigten der Tagesförderstätte mit zwei Golfcaddys – für sie etwas ganz besonderes, da der inklusive Gedanke häufig an Menschen mit schweren und komplexen Beeinträchtigungen vorbeigeht.

Beim genauen Hinsehen wurde deutlich, wie schwer diese Arbeit dem einen oder anderen fiel, und dass manchmal Assistenz durch die Begleitpersonen nötig war, aber auch die Freude beim Tun und in den Begegnungen war bei den Tagesförderstättenbeschäftigten spürbar.

Zeigen zu können, dass sie etwas leisten können, sie **anderen Menschen durch ihre Arbeit auch etwas geben können**, dass sie sich **aktiv in die Gesellschaft einbringen** können und somit das Gefühl bekommen, dazu zu gehören, hat für Menschen im Allgemeinen, aber ganz besonders auch für **Menschen mit schweren Beeinträchtigungen** und hohem Unterstützungsbedarf **eine sehr große Bedeutung**. An den Greens kam es zu schönen und lebendigen Begegnungen, die Wertschätzung, die den Helfern entgegengebracht wurde, tat jedem einzelnen gut. Über die Mitarbeit während des Golfturniers hinaus, gab es auch die Gelegenheit, einen Golf-

Schnupperkurs zu belegen, was die Beschäftigten der Werkstatt mit großer Freude und Ehrgeiz annahmen. Schnell entstanden erste Kontakte, man traf sich immer wieder, kam ins Gespräch in angenehmer, natürlicher Atmosphäre.

Bei der Abendveranstaltung waren Beschäftigte von Werkstatt und Tagesförderstätte selbstverständlich mit eingeladen.

Die Abendveranstaltung wurde vom Team des Landgasthof Röderhof mit einem festlichen 3-Gänge-Menü ausgerichtet.



Das „Catering-Mobil“ mit Volker und Angelina versorgte die Golfer mit kühlen Getränken

Dieses wurde von einem kurzweiligen, abwechslungsreichen Programm, darunter Comedian Kai Scheffel, die Versteigerung eines Bildes, aber auch die Öffnung eines Glastresors mit vorher verkauften Schlüsseln, begleitet.

Ganz nebenbei kam eine phantastische Spendensumme **von 22.222 Euro zu Gunsten der Lebenshilfe Bad Dürkheim** zusammen.

Gemeinsam wurde das besondere Golfturnier bis in die späten Abendstunden gefeiert und bei der Verabschiedung waren sich alle einig: das machen wir wieder!



Werkstatt

Mediengruppe beim Filmdreh
im Autohaus Fischer Freinsheim

Die Mediengruppe ist wieder da!

von den Mitarbeitern der Mediengruppe

Als einzige Mediengruppe der Lebenshilfe in ganz Deutschland haben wir viele Aufgaben.

Dazu zählen das **Drehen von Werbefilmen, Imagefilmen, Dokumentarfilmen und Drohnenaufnahmen**. Desweiteren gehören das Vertonen der haus-eigenen Zeitschrift „Notizen“ sowie der Speisepläne zu unseren Aufgaben.

Außerdem beschäftigen wir uns gerne mit Veranstaltungstechnik, wie zum Beispiel Lautsprecher, Mikrofone, Mischpult und Verstärker aufbauen und betreiben. Durch unsere Aufnahmen sind wir viel unterwegs. Desweiteren pflegen wir gute persönliche Kontakte mit unseren Kunden, wobei natürlich

der Kunde König ist. **Unser neuer, cooler Chef** trägt zu einer entspannten Arbeitsatmosphäre und unserem super Team positiv bei.

Tom Jester ist der neue Gruppenleiter der Mediengruppe. Seit dem **01. Juli** freut er sich gemeinsam mit seinem tollen Team auf die kommenden Aufgaben. Gemeinsam neue Filmprojekte anzugehen und auch Veranstaltungen zu betreuen, verspricht eine spannende Zeit in der Zukunft.

Juliana Braun macht seit dem 01. Oktober ein **Freiwilliges Soziales Jahr** in der Mediengruppe der Lebenshilfe in Bad Dürkheim. Sie freut sich, gemeinsam mit dem Team an interessanten Projekten zu arbeiten. Außerdem ist sie gespannt darauf, ihre Mitarbeiter noch besser kennenzulernen und mit ihnen zusammen viele tolle Erfahrungen zu machen. ■

Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da!

Ihr Ansprechpartner:
Thomas Jester
Leiter der Mediengruppe
Telefon: 06322-951741
mediengruppe@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/mediengruppe



ARBEIT

Anzeige

WOHNKULTUR

VIEL PLATZ FÜR DIE GANZE FAMILIE

vitra.

Möbelhaus Huthmacher e.K.
Hauptstraße 41-43 | 67269 Grünstadt
Telefon +49 6359/93 74-0 | www.moebel-huthmacher.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.30-19.00 Uhr | Samstag 9.30-16.00 Uhr
Individuelle Termine nach Vereinbarung.

huthmacher

Küche. Wohnen. Raumkonzepte.



Die Werkstattträte zusammen mit Beate Hoffmann in Leipzig

Na klar!

Der Selbst Vertreter Kongress

von Simon Keßler für den Werkstatttrat
Im August fand ein bundesweites großes Treffen für Menschen mit Behinderung in der Universität von Leipzig statt.

Ungefähr 600 Heimbeiräte, Werkstattträte, Frauenbeauftragte und Interessenvertreter von Behindertenverbänden haben drei Tage lang miteinander in großen und kleinen Gruppen über alle möglichen Themen gesprochen.

Es gab auch Tanz-, Musik-, und Theatergruppen. Dieses Treffen wurde Kongress genannt. Eingeladen dazu hat die Bundesvereinigung der Lebenshilfe. Mit Geld unterstützt wurde das Ganze durch **Aktion Mensch** und die **Barmer Krankenversicherung**.

Wir Werkstattträte aus Bad Dürkheim waren auch dort und haben **uns vielfältig informiert. Teilhabepanung, Selbstvertretung im Sport, in-**

ternationale Interessenvertretungen, Trommeln und persönliche Lebensgestaltung waren unsere Themen in verschiedenen Gruppen.

Selbstvertretung heißt, seine politischen Interessen anderen gegenüber zu vertreten, sei es in der Gemeinde, der Gesellschaft oder in der Werkstatt. Selbstvertreter machen sich stark für ihre Kollegen und Kolleginnen!

Wir haben einige neue Ideen für Bad Dürkheim vom Kongress mitgebracht.

So wollen wir mit **dem Bürgermeister** einen runden Tisch für unsere Stadt anregen, bei dem wir uns für ein **inklusives Bad Dürkheim** stark machen wollen.

Wir danken auch unserem Werkstattleiter für sein Verständnis, dass uns diese Fahrt wichtig war!

Willkommen im Arbeitsleben...

von Matthias Neubert

hieß es am 02. September für die neuen Teilnehmer im Berufsbildungsbereich unserer Werkstätten.

Zwölf davon waren vor wenigen Wochen noch Schüler, für einen Teilnehmer beginnt nach vielen aktiven Berufsjahren und einer längeren Zeit der medizinischen Rehabilitation der Wiedereinstieg ins Berufsleben.

Die ersten Wochen dienen nun zum gegenseitigen Kennenlernen und der **gemeinsamen Suche nach dem Arbeitsplatz** und dem Arbeitsbereich, der am ehesten zu den Interessen und Stärken jedes einzelnen passt.

Wir drücken die Daumen und sind zuversichtlich, dass jeder einen guten Weg für die berufliche Entwicklung findet.



Vordere Reihe: **Marlene Keck, Lea Gabel, Benedikt Spall, Frank Hornung, Gamze Kaya, Emilio Marino**
Hintere Reihe: **Mirko Leidner, Pascal Graf, Lukas Maro, Marvin Braun, Philipp Scheck, Lars Gutfleisch**
es fehlt: Tobias D'Allesio



SPORT

Sportlerehrung des Sportsportverbands

von Heide Würtenberger

Am 23. August fand im Dürkheimer Haus die diesjährige Sportlerehrung statt.

Wir waren wieder dabei und durften zusammen mit der Bad Dürkheimer Sportprominenz unsere Medaillen entgegennehmen. Insgesamt 11 Sportler unserer Werkstatt hatten im Jahr 2018 herausragende Erfolge auf nationaler Ebene.

Unter der Leitung ihres Trainers **Dirk Schirm** gewann unsere Kegelmansschaft mit den Sportlern **Heidi Angel, Rebekka Hörl, Harald Haas, Andre-**

ju Jose, Jörg Harenberg und Janosch Gröschel am 14. und 15. April 2018 in Grünstadt die Landesmeisterschaft mit 2244 Holz.

Herr **Klaus Braun**, Trainer unserer Bowlingmannschaft durfte mit „seinen Jungs“ **Markus Friedrich, Heinz Magin und Manuel Pacht** bei der Landesmeisterschaft in Ludwigshafen mit 1446 Pin einen **stolzen 1. Platz** belegen.

Michael Beck und Marcel Mattern siegten am 10. Februar 2018 bei den Landesmeisterschaften in Bad Kreuznach beim Tischtennis Einzel. ■

Anzeige



B.A.D.
GESUNDHEITSVORSORGE UND
SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Unsere Internationale Marke



**Team
prevent**

Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal

Erfolgsfaktor Mensch



Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B.A.D. Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Kobmannstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de

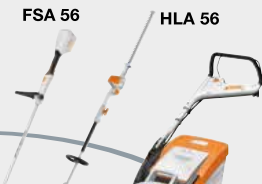



**Lithium-Ion
COMPACT**

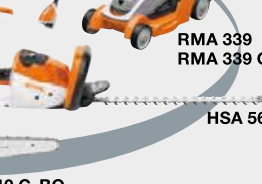


AK 10
AK 20
AK 30

FSA 56



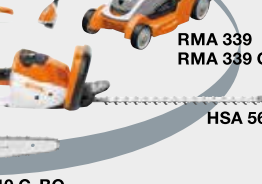
HLA 56



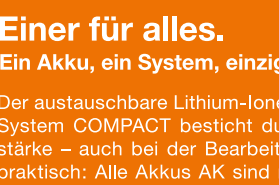
RMA 235



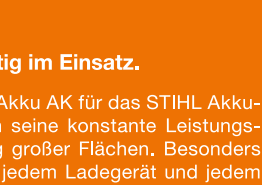
**RMA 339
RMA 339 C**



BGA 56



MSA 120 C-BQ / MSA 140 C-BQ



Einer für alles.
Ein Akku, ein System, einzigartig im Einsatz.

Der austauschbare Lithium-Ionen-Akku AK für das STIHL Akku-System COMPACT besticht durch seine konstante Leistungsstärke – auch bei der Bearbeitung großer Flächen. Besonders praktisch: Alle Akkus AK sind mit jedem Ladegerät und jedem COMPACT Gerät problemlos kombinierbar. So einfach kann Gartenarbeit sein!

67150 Niederkirchen | Friedelsheimer Straße 22
Tel. 06326 9620-60 | www.fischer-landmaschinen.de

BVZ

Busverkehr Zipper GmbH



Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim

Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen




Daimlerstraße 10A · 67269 Grünstadt · Telefon 06359-3197 · Fax 06359-85565
www.busverkehr-zipper.de · info@busverkehr-zipper.de



BSV Schwimmfest Nassau

von Elke Gauweiler-Grau

Am 25. Juni fuhr eine Delegation der Dürkheimer Werkstätten mit 6 Athleten und 2 Betreuerinnen nach Nassau zum BSV Schwimmfest.

Nachdem in der Pension Brückenschänke eingekauft wurde, ging es noch weiter zum Einkaufen für das Abendessen. Frau Korf, die Chefin der Brückenschänke, begrüßte alle sehr herzlich und stellte Stühle, Tische und Strom zur Verfügung, um das Abendessen zuzubereiten. **Nochmals einen herzlichen Dank an Frau Korf für ihre liebevolle Unterstützung.**

Am **Wettkampftag** war der Wettergott zu hold, bei **40 Grad** war es schon **super heiß**. Deshalb wurde der Wettkampf etwas verkürzt, indem keine Vorläufe geschwommen wurden, sondern gleich Finalläufe. **Trotz der fehlenden Vorläufe haben die Athleten beachtliche Leistungen gezeigt. Herzlichen Glückwunsch.**

Folgende Platzierungen wurden erreicht:

1. Platz Larissa Kirsch
2. Platz Michaela Schwarz
2. Platz Anja Westphely
2. Platz Sercan Karamanoglu
3. Platz Sabine Mahl Zahn
6. Platz Stefan German

Stadtradeln 2019

von Ingrid Moormann-Schmitz

Vom 14. August bis zum 03. September nahm der Landkreis Bad Dürkheim zum 1. Mal am Stadtradeln, einer bundesweiten Aktion zum Klimaschutz, teil.

Ziel dieser Veranstaltung war es, möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zu absolvieren und dabei auf das Auto zu verzichten. An der Aktion beteiligten sich auch 33 Teilnehmer der **Lebenshilfe Bad Dürkheim, die mit über 10.000 km einen hervorragenden 3. Platz** (Stadt Bad Dürkheim) belegen konnten. Die Übergabe der Bronze-Urkunde erfolgte durch **Bürgermeister Christoph Glogger** auf dem Dürkheimer Wurstmarkt. Auf Grund der hohen Resonanz und der Bedeutung für den Klimaschutz, ist die erneute Teilnahme an dieser Aktion für das nächste Jahr bereits fest eingeplant.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten der Lebenshilfe für ihre starke Leistung bedanken und sind sehr zuversichtlich, das gute Ergebnis mit noch mehr Radlern im nächsten Jahr zu toppen. ■

Kommentar von Wilfried Würges

Nach drei Wochen Stadtradeln hat sich meine Klimabilanz deutlich verschlechtert.

Seit 30 Jahren radele ich regelmäßig zur Arbeitsstelle und erledige die Besorgungen in der Stadt mit dem Rad. Kilometermäßig kommt da allerdings wenig rum. Deutlich sichtbar an den zurückgelegten Strecken der Gruppenmitglieder.

Da greift dann der **Wettbewerb- und Challenge-Ehrgeiz**. Da ist doch immer wieder einer kurz vor oder nur knapp hinter einem. Dann heisst es, auf dem Weg zur Arbeit statt der normalen 1,3 km eine größere Schleife zu drehen – über Ungstein und Flugplatz- **bringt locker 4 km**. Gerne wird zum Kilometerausgleich auch – nach einem Blick auf die App – abends noch eine Runde gedreht.

Resümee:

Lesend auf dem Sofa wäre mein CO2 Ausstoß 10x weniger gewesen.

Für das Klima: Sofacoaching statt Radelchallenge.

PS: Ich glaube, ich bin nicht der einzige, der dieser Art Radelfieber verfallen ist.





1. Inklusives Special Olympics-Tennis Camp in Ludwigshafen beim BASF TC

Wir waren dabei!

von Margit Trübenbach

Zum ersten Mal organisierte Special Olympics RLP, in Kooperation mit dem BASF TC in Ludwigshafen, ein inklusives Tennis Camp.

An drei Tagen, vom 15. Juli bis 17. Juli jeweils von 10 bis 15 Uhr, konnten die Teilnehmer, egal ob mit oder ohne Behinderung, gemeinsam auf der schönen Anlage des BASF TC in Ludwigshafen ein Gefühl dafür bekommen, **wie schön Tennis sein kann!**

Etwa die Hälfte der Teilnehmer hatte noch nie Tennistraining erlebt, der andere Teil war bereits etwas weiter oder sogar schon einige Monate im Training. Wir, die Offenen Hilfen Bad Dürkheim, waren im Rahmen des Sommerferienprogramms mit einer Gruppe Kinder und drei Betreuerinnen auch dabei!

Die Trainer und Trainer-Assistenten haben mit großem Einfühlungsvermögen und Motivations-talent die Bedürfnisse unserer Teilnehmer erkannt und gefördert.

Als Trainerassistent von Special Olympics hatte unser Mitarbeiter **Christoph Trübenbach** (Mediengruppe, SO Special Olympics Tennis-Athlet

und ÜL-Assistent, ausgebildet durch die SO Akademie) seinen ersten Einsatz. Er gestaltete täglich das Aufwärmprogramm und unterstützte den Verantwortlichen Special Olympics Trainer **Claus Majolk** bei den Trainingseinheiten. Je nach Können der Kinder warf Christoph die Bälle zu oder spielte diese zu.

Bei unseren teilnehmenden Kindern waren täglich Fortschritte zu sehen, jeder Teilnehmer wurde gemäß seinem individuellen Leistungsvermögen gefördert und alle hatten riesig Spaß bei der Sache, waren sich unsere Freizeitassistentinnen **Johanna, Lena und Carmela** einig.

Die Teilnehmer waren aus Ludwigshafen, Bad Dürkheim, Grünstadt und Landau und konnten sich dort bei den „Offenen Hilfen“ anmelden.

„Wir wollen im nächsten Jahr wieder kommen...“, so war die einheitliche Meinung!

Margit Trübenbach von Special Olympics RLP ist sich sicher: „Wir werden, das Angebot im nächsten Jahr wiederholen und noch weitere Angebote im Sport hier in der Region entwickeln.“

Judith

aus Grünstadt

„Ich möchte fleißig weiter trainieren und dann bald bei einem Tenniswettbewerb von Special Olympics teilnehmen.“

Philipp

aus Bad Dürkheim

„Eigentlich hatte ich keine Lust auf Tennis, aber ich habe es probiert und es macht richtig Spaß!“

Nils

aus Grünstadt

„Ich finde toll, dass ich hier eine Freundin gefunden habe! Und ich freue mich auch schon, wenn ich mal bei einem Turnier mitspielen kann.“

Bastian und Selma

(Betreuer aus Landau)

„Ein top motivierendes und geduldiges Trainer-team. Wir als Betreuer wurden sehr gut unterstützt. Die Eltern bestätigen begeisterte Kinder, die gerne nächstes Jahr wieder kommen möchten. Die Infrastruktur hier im Club ist natürlich top und das Essen sehr gut.“

Philipp

(Betreuer der LH LU)

„Organisation und Trainer sind sehr gut und gehen besonders feinfühlig mit den Kindern um. Auch die Kinder, die nicht so motiviert sind, werden gut mitgenommen. Alle haben Spaß und sind mit Freude dabei. Auch die Arbeit der Trainerassistenten, die selbst eine Behinderung haben, verdient Respekt und ist zu loben.“

Alexander

(25 Jahre) aus Landau

„Ich spielte früher schon Tennis und möchte zukünftig wieder aktiv in meinem Heimatverein (Hagenbach) spielen. Vielleicht schaffe ich es irgendwann in der Medenrunde mit zu spielen. Die Trainer hier haben mir gleich einen Trainer in Hagenbach vermittelt. Ich wünsche mir gerne auch ein Camp für Erwachsene und einen Wettbewerb. Danke, dass ihr das für mich gemacht habt!“

Johanna, Lena und Carmela

(Betreuer der Lebenshilfe Bad Dürkheim)

„Man sieht täglich Fortschritte in Reaktion und Spiel, der Sport fördert die Kinder gut, sehr positiv sind die Freundschaften die entstanden sind, weil die Kinder sich mit anderen Gruppen der umliegenden Lebenshilfen normal nicht so oft treffen. Wir sind uns einig, dass wir beim nächsten Mal gerne wieder dabei sind.“

Niklas

(Betreuer aus Grünstadt)

„Die Kinder sind gut beschäftigt, großes Lob an die Trainer. So gibt es keine Streitigkeiten und alles ist sehr entspannt. Es sind große Fortschritte von Tag 1 – 3 zu erkennen und besonders toll empfinde ich die Möglichkeit für die Kinder, soziale Kontakte zu knüpfen!“

FESTE & FREIZEIT





3 starke Module ... für starke Kids

von Annika Metzger

Grenzen überwinden, den eigenen Körper besser wahrnehmen können, Selbstbewusstsein stärken, mutig sein und vor allem ganz viel Spaß haben, waren die großen Ziele des Offenen Hilfe Angebots „starke Kids“.

Starke Kids 1 Klettern

Los ging es im Mai mit einem Kletterkurs. In Kooperation mit dem Kletterzentrum Extrem aus Ludwigshafen durften die Kinder an vier Terminen für je zwei Stunden hoch hinaus. Zuerst konnten sich die Teilnehmer und Teilnehmerinnen durch Kletterspiele aufwärmen und spielerisch erste Klettererfahrungen sammeln. Und dann ging es auch schon an die große Kletterwand.

Sophie, unsere Trainerin, zeigte uns, wie wir den Gurt anlegen mussten und brachte uns die wichtigsten Kommandos und Regeln bei. Von Stunde zu Stunde wurden **Johanna, Luis, Paul, Katha-**

rina, Jan und Henrik mutiger und trauten sich immer höher zu klettern. Jedes Kind wurde mit lautem Beifall und Lob der anderen empfangen. Mächtig stolz und mit einem breiten Lächeln ging es nach zwei Stunden klettern wieder nach Hause.

Starke Kids 2 Selbstverteidigung

Von Ende Mai bis Ende Juni folgte dann das zweite Modul Selbstverteidigung mit vier Terminen. Gemeinsam mit Herrn **Brandschert** lernten die Kinder verschiedene Techniken, um Konflikte gewaltfrei zu lösen und respektvoll miteinander umzugehen.

Zu Anfang jeder Stunde wurde ein Bewegungsspiel zur Verbesserung der Körperwahrnehmung angeboten. Übungen zum respektvollen Begrüßen der anderen, Stopp sagen, wenn ich etwas nicht möchte und die Regel „wir tun einander nicht weh“ bildeten den Schwerpunkt des Kurses. Zudem konnten sich die Kinder in ersten Grundtechniken des Karate ausprobieren.

Starke Kids 3 Tanz & Entspannung

Im September und Oktober endete der Kurs „starke Kids“ mit dem Modul Tanz und Entspannung. **Carla Henriques**, ausgebildete Yoga- und Tanzlehrerin, leitete diesen Kurs, welcher sich auch über vier Termine erstreckte.

Gemeinsam wurde getanzt, gespielt und sich zur Musik bewegt. Freies Tanzen, Tanzspiele und festgelegte Tanzschritte wurden ausprobiert. Auch Übungen aus dem Yoga wurden immer wieder eingebaut und sollten vor allem zum Abschluss des Kurses Ruhe und Entspannung bringen.

Die Kinder sind über sich hinausgewachsen, haben Neues ausprobiert, sich mehr getraut, als sie am Anfang gedacht hätten und an Selbstbewusstsein gewonnen. Es war ein toller Kurs mit wirklich starken Kids!

Anzeige



FESTE & FREIZEIT



Zirkus Zirkus Zirkus

von Adelheid Lindner

„Mitten drin statt nur dabei“ waren unsere Kinder der Offenen Hilfen beim Ferienprogramm der Verbandsgemeinde Deidesheim.

Der Zirkus Zapp Zarapp gastierte in Forst mit einem zirkuspädagogischen Projekt, in dem 110 Kinder innerhalb einer Woche zu kleinen und großen Artisten heranwuchsen.

Alles ausprobieren, sich trauen und etwas entscheiden, viel üben und das Geübte in der Manege präsentieren waren die Ziele des Projekts. Das zirkuspädagogische Team und Freizeitassistentinnen der Offenen Hilfen begleiteten und unterstützen die Kinder bei ihren Übungen am Trapez, Seiltanz, Feuerspucken, BMX, Zaubern, Clowns, Ballakrobatik, Pojs und unzähligen weiteren Angeboten.

Die Kinder übten trotz der großen Hitze in diesem Sommer unermüdlich mit viel Spaß und großer Ausdauer. Pausen im Schatten, viele Getränke, ein

Eis, eine kühle Erfrischung mit dem Wasserschlauch oder in aller Stille eine meditative Geschichte, machten die Mittagspause zu einer Zeit um neue Kräfte zu sammeln.

An zwei Vorstellungen zeigten die Kinder, in einem überaus gefüllten Zelt, ihr Können. Winkend zogen die Kids in das Zelt ein und wurden von tosendem Applaus empfangen. Wechselnde Kunststücke wurden gezeigt. Johanna und Lea präsentierten sich hoch oben am Trapez, Lennart schwang sich durch die Lüfte und Philipp fuhr wagemütig mit dem BMX Rad durch die Manege und zeigte im Stand sein Können. Samed und Franka schwangen geschickt Pojs und Tücher zur passenden Musik und Angelina präsentierte sich stolz und gekonnt beim Erklimmen der Leitern, die sich als Abschlussbild wie ein Fächer auseinander bogen.

Die Kinder zeigten ein überaus tolles Programm in Gruppen und Einzelaufführungen. Tosender Applaus erfüllte das Zirkuszelt. Stolz Kinder, stolze Familien, eine wahrhaft tolle Ferienwoche!

Ihr Partner für finanzielle Sicherheit in der Region.

- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge
- > Geldanlage
- > Versicherungen

Büro Schwindinger
Chemnitzstr. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
www.dvag.de

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Menschen mit Behinderung eine Zukunft schenken

Mein Testament
für die Lebenshilfe Bad Dürkheim
für Menschen in der Region

Infos unter Telefon 06322-938128 oder online:
www.lebenshilfe-duew.de/testament

Lebenshilfe
Stiftung Bad Dürkheim

Geld zurück ist einfach.

Hier gibt's Geld zurück Sparkassen-Vorteilswelt

Überall dort, wo Sie diesen Aufkleber oder das paycentive-Logo sehen: einkaufen, bezahlen und Vorteile nutzen, z. B. im Ökomarkt der Lebenshilfe

LEPRIMA
Fair zu Mensch & Natur

Kaufen Sie bei mehr als 280 regionalen Partnern der Sparkassen-Vorteilswelt mit Ihrer Sparkassen-Card (Debitkarte) ein und erhalten Sie für jeden Einkauf Geld zurück.

Sparkasse Rhein-Haardt



Die Hüpfburg sorgte auch bei den Kindern für ausgelassene Stimmung



Auftritt der Band Spätrees

HOFFEST 2019



PERSONAL



50. Geburtstag von Ali Kafes

von Christina Hänslar

Ali Kafes wurde am 03. Juli 1969 geboren und so feierten wir das freudige Ereignis - das Erreichen seines 50. Lebensjahrs - gemeinsam mit ihm in der Werkstatt.

Bei leckerem Kaffee und Kuchen und einem wunderschön eingedeckten Speisesaal (großen Dank an das Küchenteam) ließ es sich auch bei den heißen Temperaturen gut aushalten und angemessen feiern. Herr Kafes wurde in der Türkei geboren und kam erst mit 16 Jahren nach Deutschland. In Deutschland angekommen, arbeitete er zunächst für vier Jahre in einer Werkstatt in Günzburg. Im Anschluss unterstützte er seinen Bruder in seinem türkischen Lebensmittelgeschäft. So kam es erst im Jahr 2009 zu seiner Aufnahme in die Dürkheimer Werkstät-

ten. Hier wurde er im Berufsbildungsbereich für **die Montage und Verpackung qualifiziert**, wo er auch heute seinen festen Arbeitsplatz hat. In der **Montage und Verpackung 3** unter der Leitung von Jasmin Sprengart ist Ali Kafes ein **äußerst fleißiger und tatkräftiger Mitarbeiter**, der seine Arbeit stets zuverlässig und ausdauernd erledigt.

Ali Kafes lebt gemeinsam mit seiner Ehefrau und seinem Sohn in Bad Dürkheim. Sehr gerne geht er nach der Arbeit noch ein paar Runden durch die Stadt spazieren. Im Rahmen der Aktivgruppen ist er ein treuer Begleiter der Aktivgruppe Kegeln. Einmal jährliche Ausflüge mit den Offenen Hilfen, sind neben dem alljährlichen Urlaub in die Heimat, eine willkommene Abwechslung, die er gerne wahrnimmt.

Alles Gute und weiterhin viel Gesundheit!

50. Geburtstag von Harald Messer

von Martina Ebisch

Am 23. Juli feierte Harald Messer seinen 50. Geburtstag. Zwei Tage später holten wir dies bei einem schönen Frühstück mit Kaffee und Kuchen und deftig belegten Brötchen im Speisesaal der Zweigwerkstatt nach.

Wie immer war alles liebevoll von unserem Küchenteam um Anne Liebschner bereitgestellt.

Harald wurde am 04. August 1986 - also vor fast genau 33 Jahren - in unsere Werkstatt in den damaligen Arbeitstrainingsbereich aufgenommen. Ein Jahr später wurde er fest in den Arbeitsbereich bei unseren Garten- und Landschaftspflegern **übernommen**. Dort arbeitete er 20 Jahre bis er 2007 auf eigenen Wunsch hin in die **Metallgruppe wechselte**. Dort ist er nun auch bereits seit 12 Jahren tätig.

In der Metallgruppe ist **Harald Messer** bei allen möglichen anfallenden **Arbeiten zuverlässig**

und kann daher vielfältig eingesetzt werden.

Er bohrt und entgratet, er schneidet Gewinde und rundet Bleche und assistiert beim Gleitschliff im Rüttelraum.

In seiner Freizeit trinkt er am liebsten in seiner Wohngruppe Kaffee und plaudert mit anderen. Außerdem ist er sehr tierlieb, vor allem die Vögel sind ihm ans Herz gewachsen. Hier spart er sich immer kleine Beträge zusammen und kauft dann Vogelfutter.

Er geht auch gerne mit seiner „Gourmetgruppe“ innerhalb der Wohngruppe essen und möchte auch gerne wieder einmal das Salinarium besuchen. Hierzu hoffen wir Harald mit unseren dreierlei Geschenkgutscheinen eine Freude machen zu können.

Wir gratulieren noch einmal herzlich zu diesem runden Geburtstag und wünschen Harald weiterhin noch viel Spaß und Freude an der Arbeit in den Dürkheimer Werkstätten.

Harald Messer mit Sven Woidy (hinten)



Anzeige

Bioweine
aus der **Region**

WEINBAU
der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim · Telefon 06322-938-135
Öffnungszeiten: Mo - Do 8 - 12 / 13 - 16 Uhr · Fr bis 18 Uhr · Sa 10 - 14 Uhr
www.lebenshilfe-weinbau.de



50. Geburtstag von Stefan Seibel

von Martina Ebisch

Am 09. September 1969 wurde Stefan Seibel geboren und erreichte somit das Alter von 50 Jahren. Dies haben wir gemeinsam in seiner Arbeitsgruppe in der Zweigwerkstatt gefeiert. Es gab Kaffee und Kuchen und jede Menge guter Glückwünsche von all seinen Arbeitskollegen und natürlich auch von seiner Gruppenleiterin Sara Berg.

Stefan Seibel ist schon seit 26 Jahren bei uns in den Dürkheimer Werkstätten und wurde auch Anfang dieses Jahres bei der Jubilarfeier für 25 Jahre Mitarbeit geehrt.

Von Anfang an entdeckte er bei uns seine Liebe zum Holz. Seine **berufliche Bildung absolvierte er in der Schreinerei** und war dort bis 2006 tätig. Leider machte ihm dann zunehmend seine mangelnde körperliche Belastbarkeit einen Strich durch die Rechnung. Schweren Herzens musste er die Schreinerei verlassen. Aber - jede Veränderung

hat meist auch eine positive Seite - dadurch fand er einen neuen und interessanten Arbeitsplatz in der Gruppe **Montage und Verpackung 7 bei Sara Berg** in der Zweigwerkstatt. Er fühlt sich dort in der Gruppe sehr wohl. Überwiegend montiert er die Riemchen für Kofferranhänger, dabei nistet er ausdauernd und fleißig an der Maschine.

Trotz zunehmender gesundheitlicher Probleme lässt er sich nicht die Lebensfreude nehmen. In seiner Freizeit geht er auch gerne in Neustadt einkaufen, daher wünschte er sich zu seinem Fest einen Einkaufsgutschein eines großen Drogeriemarktes.. Er legt sehr viel Wert auf seine Selbständigkeit und verrichtet kleine Einkäufe, den Weg zur Bank oder auch zum Arzt wenn möglich alleine. Früher fuhr er hierfür regelmäßig Fahrrad. Dies kann er leider nicht mehr.

Wir wünschen Stefan noch einmal alles Liebe und Gute zu seinem 50. Geburtstag und hoffen, dass er noch lange zu uns in die Dürkheimer Werkstätten kommen kann.

50. Geburtstag von Udo Schwanitz

von Martina Ebisch

Udo Schwanitz wurde am 02.07. 2019 fünfzig Jahre alt. Dies feierten wir gebührend bei Kaffee und Kuchen in der Zweigwerkstatt.

Udo Schwanitz kam nach einem Jahr in der Schule für Körperbehinderte in Fußgönheim ab der 2. Klasse in die Siegmund-Crämer-Schule in Bad Dürkheim. Mit zwanzig Jahren kam **Udo nach Schulende** dann damals 1989 als junger Mann in unsere Werkstatt. Er feiert somit dieses Jahr im September sein 30jähriges Dienstjubiläum und wird bei der Jubilarfeier im Januar nächstes Jahr geehrt. Wenn man die Schulzeit noch hinzurechnet, dann ist **Udo ein echtes „Urgestein“** der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Von Anfang an **arbeitete Udo in „seiner Schlosserei“** und könnte sich auch nichts anderes vorstellen. Dort kann er Teile sortieren, an der Drehmaschine Metallstücke „reiben“ und im Rüt-

telraum assistieren. Außerdem ist er zuständig, gemeinsam mit einem anderen langjährigen Kollegen den Müll zum Container zu bringen. Sein Bereichsleiter ehrte ihn an der Geburtstagsfeier mit den Worten, er könne sich keinen besseren Mitarbeiter vorstellen. Ich glaube dem können sich alle, die mit Udo zusammenarbeiten, anschließen.

Udo ist fest in seinem Heimatort Ungstein verwurzelt und wohnt dort immer noch mit seinem Vater. Udos Leidenschaft ist die Volksmusik. Von Helene Fischer, über die Amigos und vielen anderen. Er geht auch regelmäßig mit seinem Vater schwimmen und auf den Bouleplatz, wo er schon, wie der Vater verriet, etliche Preise und auch schon einen Pokal erspielt hat.

Wir wünschen Udo auf diesem Weg noch einmal alles Gute und gratulieren nachträglich herzlich zu seinem 50. Geburtstag und wünschen ihm auch für die nächsten Jahre viel Gesundheit und vor allem Spaß und Zufriedenheit bei der Arbeit.





vlnr. **Daniel Woll, Johannes Instinsky** (Werkstattträt), **Peter Frank** und Betriebsleiter des Kleinsägmühlerhofes **Richard Danner**

Verabschiedung von Peter Frank

von **Daniel Woll & Richard Danner**

Ende Juni verabschiedete sich Peter Frank leise in Ruhestand. Er informierte, dass er nicht mehr arbeiten möchte und nun in Rente gehe. Umso schöner war es für die gesamte Hofgemeinschaft, dass er sich doch noch zu einer richtigen Verabschiedung durchgerungen hat.

Bevor Peter Frank zu uns stieß, war er schon ein großes Stück auf seinem Lebensweg gegangen: Im Mai 1956 wurde er in Grünstadt geboren, hat dort die Schule besucht und in verschiedenen Betrieben, etwa einer Tankstelle, einem Autohaus oder dem Integrationsbetrieb Diepro in Grünstadt, gearbeitet.

Mit knapp **35 Arbeitsjahren kam Herr Frank im Frühjahr 2010 in den Berufsbildungsbereich der Dürkheimer Werkstätten** und wurde damit Teil unsrer Lebenshilfegemeinschaft und des Kleinsägmühlerhofes. Nach einigen Monaten auf dem

Hof wurde er zusehends fitter, lief flotten Schrittes über den Hof und verbreitete gute Stimmung.

Besonders vermissen werden wir die Sorgfalt, die Herr Frank an den Tag legte: Wo Peter gekehrt hatte, war es auch sauber – ohne, dass man etwas sagen musste. **Da gab es kein um den Tisch oder die Maschine herumkehren.** Alles wurde vor dem Kehren weg- und danach wieder zurückgeräumt. Selbst die Sandfangeimer der Gullys wurden regelmäßig geleert. Neben dem Kehren war Herr Frank auch Spezialist für Kartoffeln und Zwiebeln, immer hilfsbereit und mit der nötigen Prise Ruhe an der Arbeit.

Vermissen werden wir auch den Schalk im Nacken oder den eigenen Kopf: So verstand es Herr Frank ungeliebte Arbeiten dadurch zu vermeiden, dass er sich andere Arbeiten suchte, diese aber **sehr sorgfältig und genau erledigte.** Vorbildlich kümmerte er sich immer wieder um die jungen Leute, gab seinen Blick für die Sorgfalt an diese weiter, sodass er getrost in Rente gehen kann. ■

Verabschiedung von Ruth Wahl

von **Christina Hänsler**

Am 31. Juli feierten die Arbeitsgruppen, die Montage und Verpackung 4 und die Hauswirtschaft der Zweigwerkstatt, den Abschied ihrer Arbeitskollegin Ruth Wahl, die mit über 65 Jahren ihren wohlverdienten Renteneintritt erreicht hat.

Frau Wahl wurde am 25.12.1953 in Kallstadt geboren. Von 1960 – 1968 besuchte sie die Limburgschule in Bad Dürkheim; danach folgte der Besuch der Berufsschule Bad Dürkheim für weitere drei Jahre. Im Jahr **1975 bis 1976** kam es erstmalig zu einem sehr **kurzweiligen Besuch der Dürkheimer Werkstätten.**

1979 erfolgte dann erneut eine Aufnahme in die Eingangsstufe (heutiger Berufsbildungsbereich) der Dürkheimer Werkstätten. Aber auch nach diesem Eintritt blieb sie zunächst nicht lange und verließ 1980 ein Jahr später wieder die Werkstatt. In diesem einen Jahr war sie bereits im Arbeitsbereich der Hauswirtschaft eingesetzt und übernahm dort Nährarbeiten. Der Grund für das Ausscheiden war die Geburt ihrer zwei Kinder und, dass sie sich ganz der Familie und dem Eheleben widmen konnte.

Zum 01. September 2011 kam es dann zur **letzten Wiederaufnahme** in unseren Berufsbildungsbereich, wo die berufliche Orientierung und der Übergang in den Arbeitsbereich erneut in der Hauswirtschaft ihren Lauf nahm und mit dem heutigen Tag auch dort enden wird.

Tätigkeiten, die sie in ihrer Arbeitsgruppe übernahm, waren das Stricken **der berühmten „No-ischluppschlabbe“**, das Arbeiten an der Mangel, das Zusammenlegen von Wäsche und das Vorsortieren der Wäsche vor dem Waschgang. Abgesehen von der Arbeit war Frau Wahl **lange ein Mitglied des Werkstattchors** und genoss die Zeit gemeinsam zu musizieren.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich für **9 Jahre Mitarbeit in den Dürkheimer Werkstätten bedanken** und wünschen alles erdenkliche Gute und vor allem viel Gesundheit für den weiteren Lebensweg! Da Frau Wahl sich dazu entschieden hat, **weiterhin ehrenamtlich für die Lebenshilfe tätig zu sein** und ihre „alte“ Arbeitsgruppe nach wie vor mit ihren Strickarbeiten unterstützen möchte, ist es zunächst noch kein endgültiger Abschied und der Kontakt bleibt bestehen. ■





Dorothea Wolfert mit Ihren Kollegen aus der ArbeitPlus2 Gruppe

Verabschiedung von Dorothea Wolfert

von Matthias Neubert

Auf den Tag genau 34 Jahre war Dorothea Wolfert in unseren Werkstätten.

Nach dem ersten Berufsjahr im Arbeitstrainingsbereich war sie lange Jahre in der damaligen „Nähgruppe“, dann wechselte sie in die Montage und Verpackung.

Dort arbeitete sie sowohl in der Haupt-, als auch in der Zweigwerkstatt, bis sie 2014 in ArbeitPlus wechselte. Zuletzt befüllte sie Feueranzünder, half mit beim Schreddern alter Dokumente und betätigte sich künstlerisch in der Malwerkstatt. Wo immer Dorothea in ihren vielen Berufsjahren tätig war, immer ging von ihr eine große Ruhe und Zufriedenheit aus, nichts schien sie aus dem ihr eigenen ausgeglichen Sein bringen zu können. Leider war es ihr aufgrund gesundheitlicher Gründe nicht mehr länger möglich im Arbeitsleben dabei zu sein.

Der Abschied aus dem Arbeitsleben ist aber glücklicherweise kein trennender, denn als Bewohnerin unseres Jan-Daniel-Georgens-Hauses wird es bei unseren Festen und Veranstaltungen manches Wiedersehen mit ihr geben.

Kommentar von Kollegin Elisa Seifert

Dorothea war auch in unserer Gruppe der Sonnenschein, mit ihrer lieben ruhigen Art.

Das Singen mit uns hat ihr Freunde gemacht, sie hat uns tatkräftig mit „Miau“ unterstützt.

Und gepuzzelt hat sie sehr gerne.



Andreas Lange mit seiner Gruppenleiterin **Petra Thiele**

Verabschiedung von Andreas Lange

von Christina Hänsler

Am 09. Juli mussten wir uns schweren Herzens von unserem Beschäftigten Andreas Lange verabschieden.

Andreas Lange arbeitete zuletzt in der Montage und Verpackung 6 bei **Petra Thiele** und wechselt nun in die Zoar Werkstätten nach Rockenhausen. Hier wird er seinen Arbeitsplatz in der Hauswirtschaft finden. Trotz einer länger währenden Unterbrechung war Andreas Lange für fast 10 Jahre ein Teil der Dürkheimer Werkstätten. Über die Jahre war er in unterschiedlichen Montage- und Verpackungsgruppen, der Küche in der Hauptwerkstatt sowie dem LEPRIMA, unserem Biomarkt, tätig.

Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg nur das Beste und hoffen sehr, dass er sich in seiner neuen Umgebung schnell wohl fühlt und neue Freunde findet.





Wir trauern um **Birgit Knodt**

* 12. Januar 1970

† 24. August 2019

von Daniel Woll

Traurig und tief betroffen sind wir über den Tod von Birgit Knodt. Sie ist am 24. August im Alter von nur 49 Jahren verstorben. Ihr Tod hinterlässt eine große Lücke in unserer Hauswirtschaft auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen.

Im Herbst 1987 wurde Birgit Teilnehmerin des damaligen Arbeitstrainingsbereichs der Dürkheimer Werkstätten und damit Teil unserer Lebenshilfegemeinschaft. Von Beginn an arbeitete Birgit Knodt auf dem Kleinsägmühlerhof. Dort übernahm sie viele Aufgaben im Bereich der Hauswirtschaft und überzeugte durch ihr vorausschauendes und verantwortungsvolles Handeln. Insbesondere die Qualitätskontrolle sowie das Wiegen, Stempeln und Verpacken der Eier gehörten zu den von ihr hervorragend erledigten Arbeiten.

Wir werden Birgit als fleißige, rücksichtsvolle, geduldige und vielseitige Kollegin in unserer Mitte vermissen und in Erinnerung behalten.

Danke, liebe Birgit, dass wir dich auf deinem Lebensweg begleiten durften.

Wir trauern um **Bettina Höchel**

* 10. Februar 1972

† 7. August 2019

von Christina Hänsler

Bettina Höchel ist im Alter von 47 Jahren am 07. August verstorben.

Bettina Höchels gemeinsamer Weg mit den Dürkheimer Werkstätten begann im Jahr 1991. Bis zu ihrem Ausscheiden im Februar des vergangenen Jahres, war sie eine treue Mitarbeiterin der Montage und Verpackung in der Zweigwerkstatt.

Noch unter der Leitung von Frau Hertin war Frau Höchel dabei als ihre damalige Arbeitsgruppe von der Hauptwerkstatt in die Zweigwerkstatt umzog. Bis zu ihrem Abschied wurde sie über viele Jahre von ihrem Gruppenleiter Uwe Storck gefördert. Sie hatte sich, bevor die ersten Einschränkungen des Älterwerdens einsetzten, über die letzten Jahre sehr positiv entwickelt. Sie war motiviert, lernwillig und mit Freude bei der Arbeit. Sie etikettierte, brach Kopfkarten aus oder verpackte Autoschrauben. Als vor einigen Jahren in der Montage und Verpackung 1 noch Puppenwindeln verpackt wurden, war sie auch hier eifrig tätig.

Zuletzt war sie dann überwiegend im Einsatz für die Firma Flux Design. Ihre Aufgabe bestand darin die Fluxe zusammenzusetzen und auf ein Laufband zu legen.



Neben der Arbeit war sie immer für einen Spaß zu haben. Sie alberte gerne mit ihren Kollegen und Kolleginnen – im Besonderen mit ihrem langjährigen Freund Rolf -. In der Aktivgruppe Disco schwang sie mit Leidenschaft das Tanzbein und bei dem Besuch der Aktivgruppe Tischtennis konnte sie einiges an Talent unter Beweis stellen. Zuletzt fand sie Freude am Malen von Mandalas oder dem Musikhören.

Nach ihrer Zeit in den Dürkheimer Werkstätten fand sie einige Monate später einen Wohnheimplatz in Sankt Leon-Rot. Eine Erkrankung bedingte dann zuletzt mehrere Krankenhausaufenthalte.

Der erste Abschied vergangenes Jahr fiel uns sehr schwer, der jetzige, endgültige Abschied ist um vieles schmerzhafter.

Wir danken Bettina für die gemeinsame Zeit und halten sie in liebevoller Erinnerung.

PARTNERSCHAFTEN

Fünf spannende Tage die wir für lange Zeit in Erinnerung behalten werden

von den Teilnehmern aus Kluczbork, übersetzt von Rita Nowak

Aber vielleicht von Anfang an. Der Partneraustausch zwischen der Lebenshilfe aus Bad Dürkheim und dem Selbsthilfehaus aus Kluczbork mit der Filiale in Kuniów begann am zwölften August am Morgen um fünf Uhr.

Die Abfahrt

Wir warteten ungeduldig auf unseren Bus. Endlich war es so weit. Das Gepäck stand bereit und wir fahren los. Obwohl es frühmorgens fünf Uhr war, fast noch nachts, schlief niemand im Bus. **Alle warteten mit Ungeduld auf unser Reiseziel.**

Nach vielen Stunden unserer Reise kamen wir zum **Kleinsägmühlhof in Altleiningen**, wo uns bekannte, lachende Gesichter unserer Freunde begrüßt haben, wir haben uns doch schon in Polen kennengelernt. **Herzliche Begrüßung** mit einem leckeren Abendessen, nette Gespräche und dann fuhren wir in unsere Unterkunft, die Kräfte sammeln für den nächsten Tag und wir haben sie gebraucht. Aufwachen, frühstücken, Abfahrt, die Zeit eilt.

Wir wurden in Gruppen geteilt, manche sollten arbeiten die anderen lernen. Jeder Teilnehmer hatte die Gelegenheit **seine Kenntnisse an einer anderen Arbeitsstelle zu prüfen**. Manche arbeiteten in der Küche, andere packten Kartons oder arbeiteten mit Holz. Jeder konzentrierte sich auf

seine Aufgabe, um es am besten zu meistern. Wir waren doch in einer richtigen Werkstatt. Während der Rückfahrt in unsere Unterkunft erzählte jeder was er gemacht hatte, wo er war, dass es super war und, dass er oder sie noch mehr arbeiten wollte. In dieser Zeit hatten die Eltern und die Leitung des Selbsthilfehauses eine intensive Schulung. Man machte sich Gedanken, analysierte und interpretierte, wie man das erworbene Wissen in Kluczbork anwenden könnte. Die Diskussion hatte kein Ende.

Besichtigung der Stadt Mainz

Unser Programm in der Lebenshilfe war für jede Minute genau geplant. Wir haben Vieles besucht, besonders die Stadt Mainz, in der wir mehrere Betriebe kennengelernt haben, wo wir viele Beispiele für die Entwicklung des Selbsthilfehauses in Kluczbork gefunden haben. Im **Hotel INNdependence** und im **Bioladen Natürlich** konnten wir viele Erfahrungen austauschen. Die Umsetzung der Inklusion fanden wir dort großartig. **Mainz** hat uns mit ihrer **wunderschönen Architektur überrascht**, besonders der Dom hat auf uns einen großen Eindruck gemacht. Am Abend haben wir noch im Mainzer Landtag an der Eröffnung der Ausstellung teilgenommen, die **Schüler aus Andernach** gemeinsam mit **Schülern aus Kluczbork** vorbereitet haben.



Die Reisegruppe aus Kluczbork im Kurpark Bad Dürkheim

Ausflug

Auch der nächste Tag war für uns sehr spannend und angenehm. Wir hatten einen tollen Ausflug in der Lindemannruhe, wo wir die eindrucksvolle Landschaft des Pfälzer Waldes kennenlernen durften. Wir ruhten uns auf den von **Lebenshilfe hergestellten Traumliegen aus** und machten tolle Fotos. Das schmackhafte Mittagessen war für uns unvergesslich. An diesem Nachmittag wurden wir auch vom **Bürgermeister Glogger sehr herzlich** im Rathaus **empfangen**. Der Spaziergang durch den Kurpark war für uns ein tolles Erlebnis.

Tanzkurs

Der letzte Tag war die **größte Überraschung**, wir wussten nicht was uns erwartet, was sich unter dem **magischen Begriff Tanzkurs** verbirgt. Trotzdem kamen wir mit einer positiven Einstellung an, kurze Beschreibung, was wir machen werden. Alles begann, als die Tür der Turnhalle zugemacht

wurde. Es hat sich herausgestellt, dass ein internationaler Tanzwettbewerb den Tanzkurs abschließen soll und dass man um den goldenen Schuh kämpfen wird. **Elf deutsch polnische Paare** bemühten sich das Beste zu geben, Schweiß floss in Strömen, jeder lernte eifrig die Schritte. Nach vielen intensiven Stunden der Übungen haben wir konzentriert, aufgeregt aber selbstbewusst die Tanzfläche betreten. Der Wettstreit war emotional und Jury war bis zum letzten Moment unsicher, wer die maximale Punktezahl bekommen soll. Der letzte Tag war außergewöhnlich, **jeder Tag war eindrucksvoll und anders**, jeden Tag lernten wir etwas Neues und zeigte, dass nichts unmöglich ist und dass Beeinträchtigungen nur in unseren Köpfen existieren. Es waren fünf erstaunliche Tage, die wir **lange nicht vergessen werden**. Wir bedanken uns sehr für jeden Tag, den wir in Bad Dürkheim verbringen durften und wir warten mit Ungeduld auf weitere gemeinsame Treffen in Kluczbork.

Vielen Dank noch an das zuvorkommende und herzliche Team der Lebenshilfe, wir haben uns bei euch sehr wohl gefühlt. Auf Wiedersehen.



Allgäu meets Pfalz

von Paul Friedek

Unter diesem Motto stand der diesjährige Besuch des Leitungskreises der Allgäuer Werkstätten bei uns in der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Wichtiger Austausch

In der Zwischenzeit ist es Tradition, dass sich die Führungskräfte der Werkstätten, jährlich abwechselnd, besuchen.

Ein Austausch, der gerade in der heutigen Zeit bei all den anstehenden Veränderungen, nicht zuletzt durch **das Bundesteilhabegesetz**, unwahrscheinlich wichtig und befruchtend ist.

So wurde von Michael Hauke (Geschäftsführer der Allgäuer Werkstätten) an uns der Wunsch herangebracht, unser Lohnsystem zu präsentieren.

Matthias Neubert erklärte unseren Gästen in einer Präsentation das Punktesystem, auf dessen Basis sich der Werkstattlohn unserer Beschäf-

tigten errechnet. Auch für unsere Bereichsleiter war diese Präsentation eine willkommene Auffrischung über die Grundlagen der Entlohnung für unsere Beschäftigten, zudem wir uns für das nächste Jahr vorgenommen haben, unser Lohnsystem auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu aktualisieren.

Der anschließende **Workshop widmete sich der Partnerschaft an sich** und dem Wunsch beider Werkstätten, das lose Band, das diese Partnerschaft vereint, durch mehr Verbindlichkeit und Struktur zu untermauern.

Wir möchten der Tradition auch formell einen Rahmen geben und werden deshalb einen **Partnerschaftsvertrag ausarbeiten** und gemeinsam unterschreiben.

Weiterhin haben wir das Ziel, zukünftig die Vertiefung des Austauschs auf Bereichsebene fortzuführen. Insgesamt freuen wir uns über die positive Bilanz als Ergebnis unserer Gespräche.

Gemeinsamkeit

Aber was wäre eine Partnerschaft, wenn man nicht auch **neben den beruflichen Themen Austausch und Gemeinsamkeiten** hätte.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den Kollegen aus Kempten bedanken, die sich auf das Experiment „**Rund um den Kochtopf**“ eingelassen und zusammen mit uns den Abend in unserer neuen Küche verbracht haben.

In gemischten Teams wurde versucht das gaumenschmeichelnde, bestschmeckende oder optisch ansprechendste Gericht zuzubereiten und auf den Tisch zu bringen. Ob Vorspeise, Hauptgang oder Nachtisch, alles war fantastisch und ich kann heute noch nicht sagen, was mir am besten geschmeckt hat. Eins weiß ich aber mit Sicherheit, wir hatten alle sehr viel Spaß an diesem Abend und jeder ist satt und müde ins Bett gegangen.

Nächstes Jahr sind wir wieder ins Allgäu eingeladen, wir freuen uns schon heute auf den Besuch.

Anzeige

a|sh architekten



www.a-sh.de

WOHNEN UND ARBEITEN

auf dem **KLEINSÄGMÜHLERHOF**

Unsere inklusive Arbeits- und Lebensgemeinschaft

1985 fing alles mit 20 ha Land und 15 Kühen ganz klein an. Jetzt haben wir 113 ha Land, 113 Kühe, 35 Mast Schweine, 1100 Hühner und jede Menge Arbeit...

18 Personen mit Behinderungen arbeiten in der **Landwirtschaft, Dienstleistungen und Brennholzaufarbeitung**

4 Personen mit Behinderungen arbeiten in der **Bäckerei**

15 Personen mit Behinderungen arbeiten in der **Hauswirtschaft, im Hofladen und in der Milchverarbeitung**

Wir haben **37** Mitarbeiter mit Behinderung, **15** von ihnen wohnen auf dem Hof.

DANKE FÜR IHRE HILFE

23 Mitarbeiter ohne Behinderung haben hier ihren Arbeitsplatz gefunden.

Außenwirtschaft:
3 Mitarbeiter mit landwirtschaftlicher Ausbildung in 7 Tage Woche (Betreuung, Tierhaltung, Haus- und Hoftechnik, Intensivbetreuung, Dokumentation und Kommissionierung).
1 landwirtschaftlicher Azubi

Übergreifend in der Verantwortung:
2 Arbeitskräfte

Freiwilligendienstler (FSJ, FÖJ, BFD) und **5** geringfügig Beschäftigte (Fahrer)

Hauswirtschaft:
4 Mitarbeiterinnen (Betreuung, Hofladen, Milchverarbeitung, Kochen, Reinigung, Dokumentation)

Bäckerei:
1 Bäckermeister und 3 Bäcker

Wohnen:
4 pädagogische Fachkräfte

UNSERE PRODUKTE

UND ALLES IN **BIO**

EIGENE PRODUKTE:



VERMARKTUNG:

UNSERE PRODUKTE

WIEDERVERKÄUFER

Bio- und Hofläden, Biosupermärkte und Reformhäuser, Gastronomie



LEPRIMA BIOMÄRKTE
der Lebenshilfe Bad Dürkheim am Standort Bad Dürkheim

EIGENER HOFLADEN
Kleinsägmühlhof

TIERHALTUNG:

NACHZUCHT von MilchKühen

38x ♀

35x ♂

35x

1100x

40x

unsere Legehennen leben in **FREILANDHALTUNG**

SPENDEN

Zum 90. Geburtstag eine Spende von Franz Keller

von Beate Kielbassa

Lukas Becker besucht seit 2015 Jahren unsere Sigmund-Crämer-Schule und seine Großeltern wollten dafür einmal danke sagen und ein Zeichen der Solidarität setzen.

Statt Geschenken bat der rüstige Großvater **Franz Keller** zu seinem **90. Geburtstag** um Spenden. So kam die wunderbare Summe von **1.000 €** zusammen, die Ehepaar Keller bei einem Besuch der Klasse von Lukas übergab. „Wir sind froh, dass unser Lukas hier so gut aufgehoben ist“, erläuterte Franz

Keller bei seinem Besuch in der Schule. „Es ist für uns auch schön einmal selbst zu erleben, wo und wie Lukas seinen Tag verbringt.“

Auch der kleine Bruder Luis hatte sichtlich Spaß im Klassenraum seines großen Bruders und wäre am liebsten gleich in der Klasse geblieben...

Wir sagen DANKE und wünschen Herrn Keller, dass er weiterhin so gesund und munter bleiben möge! ■



Kaltenhäuser Stiftung sorgt für Spaß in Schule und Werkstatt

von Beate Kielbassa

Unsere Sigmund-Crämer-Schule wurde in diesem Jahr mit einer Spende für die Anschaffung eines neuen Tischkickers und für den Kauf einer Lizenz für das Kommunikationssystem METACOM unterstützt.

In unserer Schule und vor dem Speisesaal der Lebenshilfe, der regelmäßig auch von unseren Abschlusschülern genutzt wird, waren die Kicker aufgrund der häufigen Nutzung stark in Mitleidschaft gezogen.

Mehrere Spenden, u.a. die tolle Unterstützung der **Kaltenhäuser Stiftung**, machten es uns möglich, alle vier in Schule und Werkstatt vorhandenen Tischkicker auszutauschen, so dass am 13. Dezember unser großes inklusives Tischkicker-Turnier starten kann.

Hier werden wieder viele Teams am Start sein und man kann erleben, wie viel Spaß und welche Bedeutung das Tischkicken für Menschen mit und ohne Behinderung hat.

Auch konnten wir unseren Schülern helfen durch Kaufs einer Lizenz für das **Symbolsystem METACOM**.

Dieses ist für viele Schüler mit Behinderung eine wunderbare Kommunikationshilfe, da Menschen mit Behinderung häufig gerade in der Kommunikation auf jede Hilfe angewiesen sind.

Insgesamt haben wir für diese beiden Projekte 1.099 € an Zuwendung von der Hermann und Wilhelmine Kaltenhäuser-Stiftung erhalten, über die wir sehr froh und besonders dankbar sind. ■

Anzeige



SUVWOW



DER NEUE CITROËN C3 AIRCROSS COMPACT SUV

Spurassistent Bordcomputer Coffee Break Alarm Berganfahrassistent Verkehrszeichenerkennung	AB 139,- €/MTL¹ 0 € ANZAHLUNG INKL. INZAHLUNGNAHMEPRÄMIE ²
--	--

inspired BY YOU citroen.de

Geräumiger. Vielseitiger. #EndloseMöglichkeiten.
Denn, es ist normal verschieden zu sein!

CITROËN empfiehlt TOTAL. ¹Beim Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den CITROËN C3 AIRCROSS PURETECH 82 LIVE (60 kW), wurde die Inzahlungnahmeprämie in voller Höhe auf die Leasingraten angerechnet, bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung, Privatkundenangebot gültig bis 31.03.2018. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. ²Inzahlungnahmeprämie in Höhe von 1.000,- € über DAT/Schwabe für Ihren Gebrauchten beim Leasing eines CITROËN C3 AIRCROSS gültig bis zum 31.03.2018, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch	innerorts 5,9 l/100 km, außerorts 4,6 l/100 km, kombiniert 5,1 l/100 km, CO ₂ -Emissionen kombiniert 116 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B
----------------------------	--

FISCHER

Freinsheim · Landau · Ludwigshafen

Fischer Kraftfahrzeuge GmbH (H) · Gewerbestr. 15 · 67251 Freinsheim · Telefon 0 63 53 / 93 50-0 · Fax 0 63 53 / 93 50-45 · info@automobile-fischer.de · www.automobile-fischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

3.000 € für den Hof ... mit einer ganz persönlichen Geschichte

von Beate Kielbassa

Heinz Esswein arbeitet seit knapp einem Jahr an zwei Wochentagen am Nachmittag auf unserem Kleinsägmühlhof ehrenamtlich mit. Auf Nachfrage springt er, wenn zum Beispiel jemand erkrankt ist, ganz unkompliziert auch zusätzlich ein.

Er ist es auch, dem wir eine Spende mit einem traurigen Hintergrund zu verdanken haben. **Heinz Esswein** hatte bis vor wenigen Jahren zwei Brüder, **Ernst** und **Joachim**. Ernst hat im Jahre 2015 den Kampf gegen die bei ihm diagnostizierten zwei Hirntumore verloren. Auf dem hier abgebildeten Foto, welches eine Aufnahme vom 24. August 2015 ist, sieht man die drei Brüder Ernst,

Heinz und Joachim (von links nach rechts) das letzte Mal gemeinsam. Knapp drei Monate später, am 18. November 2015, erlag Ernst seiner schweren Krankheit im Alter von 60 Jahren.

Kürzlich gingen Joachim und Heinz Esswein aus einem Sparvertrag des verstorbenen Bruders Ernst ein kleinerer Geldbetrag zu. Die beiden haben sich spontan entschlossen, die Summe auf einen Betrag von **3.000 Euro** aufzurunden und dem **Kleinsägmühlhof** der Lebenshilfe für den geplanten Ausbau des Hofladens, der Bäckerei und der Milchverarbeitung zu spenden. Dies wäre auch im Sinne von Ernst, der ein sehr sozialer und hilfsbereiter Mensch war, gewesen. Da waren sich die Brüder einig. Ein kleines Gedenktafelchen an der Spendenwand soll mit seinem Namen schon bald an ihn erinnern.

Heinz Esswein schrieb uns bei der Übergabe des Geldes noch ein paar Zeilen:

„Seit knapp einem Jahr bin ich schon auf dem Bauernhof der Lebenshilfe ehrenamtlich tätig („Kartoffel-Heinz“) und habe dabei die Bewohner und Mitarbeiter recht gut kennengelernt. Dabei erlebe ich immer wieder ihre Herzlichkeit und den Stolz, besonders der Menschen mit Beeinträchtigungen, auf ihre Arbeit und ihre Leistungen im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Auch diese Erfahrung hat meinem Bruder Joachim und mir die Entscheidung für eine Spende zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Hofbewohner sehr leicht gemacht.“

Herzlichen Dank an unseren „Kartoffel-Heinz“ und seinen Bruder für dieses schöne Geschenk und auch sein ehrenamtliches Engagement für unseren Hof!

ein Bild aus vergangenen Tagen:
vlnr: **Ernst, Heinz und Joachim Esswein**



Dreimal Eppsteiner Hoffeste



von Beate Kielbassa

Bereits drei Hoffeste organisierte das ehrenamtliche Helferteam rund um Familie Brauch-Stauffer in Frankenthal-Eppstein und spendete den Erlös unserem Kleinsägmühlhof.

Über die letzte Spendenübergabe haben wir in der vergangenen Ausgabe berichtet. Es kam über diese Jahre die stolze Spendensumme von insgesamt **3.167 €** zusammen. Diese lange Verbunden-

heit zu unserem Kleinsägmühlhof führte nun zu einer Hofführung und einem anschließenden gemeinsamen Mittagessen auf dem Hof.

„Es ist so schön das Projekt auch einmal direkt zu erleben und so unseren Gästen auch erzählen zu können, wofür wir uns einsetzen“, so war es beim Besuch von der Gruppe zu hören.

Danke dem ehrenamtlichen Team aus Eppstein, für die Treue und Verbundenheit zu unserem Hofteam.

Anzeige

KOMPETENZ IM ERBRECHT
TESTAMENT · ERBVERTRAG · SCHENKUNG · PFLICHTTEILSRECHT · ERBENGEMEINSCHAFT

DER KLÜGERE SORGT VOR

BLUM LANG
RECHTSANWÄLTE
- PARTNERCHAFT -

BAHNHOFSTRASSE 4-6 · 67105 SCHIFFERSTADT · 06235 - 491-1977
blumlang.de

PLANWERK 67

planen · bauen · einrichten

www.planwerk67.de
Planwerk 67 GmbH - Bruchstraße 6 - 67098 Bad Dürkheim

FairWayMasters Charity 2019:

22.222 € bei „Golf & Begegnungen“

von Sebastian Dreyer

Das Golfturnier „FairWayMasters Charity 2019“ zu Gunsten der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. bringt 22.222 € an Spenden!

Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt (Albert Schweitzer). Anderen Menschen helfen und Gutes tun ist vor allem in der heutigen Zeit von großer Bedeutung. Schon Kleinigkeiten machen einen Unterschied für diejenigen, denen es nicht so gut geht.

Das dachte sich auch **Christian Knoll**, Geschäftsführer der **Gebäudereinigung Jeblick GmbH**, und rief ein Charity-Golfturnier zugunsten der Lebenshilfe Bad Dürkheim ins Leben. Am Samstag, den 24. August versammelten sich 80 Golferinnen und Golfer auf dem Golfplatz des **Golfclub am Donnersberg** und spielten mit großer Leidenschaft für den guten Zweck.

Christian Knoll: „Als wir die FairWayMasters Ende

letzten Jahres aus ihrem Dornröschen-Schlaf geweckt haben, stellten wir den geplanten Charity-Event unter das Motto „Sport & Begegnungen“. Es sollten Begegnungen zwischen Menschen werden, zwischen Unterstützerinnen und Unterstützern und denen, die unsere Unterstützung brauchen. Wir wollten die oft zitierte „gleichberechtigte Teilhabe“ an diesem Tag leben und zeigen, dass die Inklusion von Menschen mit Handicap eigentlich nur eine Hürde hat, nämlich die, die Inklusion in unserer Gesellschaft einfach zu leben und dadurch zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen!“

Neben einem tollen Golfturnier, erwartete alle ein vielseitiges Programm mit abwechslungsreicher Verköstigung auf dem Platz. In entspannter Atmosphäre ließen die Gäste den erfolgreichen und schönen Tag mit Dinner und Preisverleihung im Landgasthof Röderhof ausklingen.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die an diesem Tag vor Ort waren und einen Schnupperkurs im Golfen bekamen, war der ganze Tag ein besonde-

res unvergessliches Erlebnis. Alle hoffen auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Auch toll war, dass wir mit einem Team der Lebenshilfe Bad Dürkheim (bestehend aus Tagesförderstätten- und Werkstattmitarbeitern), ein außergewöhnliches Catering am Halfway-House zaubern sowie den Getränkeservice an den Bahnen übernehmen durften. Es hat riesigen Spaß gemacht die Golfer zu bewirten und uns viele schöne Begegnungen beschert.

Vielen herzlichen Dank an den Initiator und Organisator Christian Knoll von der Gebäudereinigung Jeblick GmbH für sein herausragendes Engagement. Unser Dank gilt natürlich auch den vielen Firmen und Privatpersonen, die die gigantische Summe in Höhe von 22.222 € zu Gunsten von Menschen mit Behinderung haben Wirklichkeit werden lassen.

Für uns wäre es ein Traum, wenn das Turnier zu einer dauerhaften Veranstaltung werden würde und sich der Golfsport somit nachhaltig für Menschen mit Behinderung öffnen würde. ■

Foto rechts:

Konzentriertes Abschlagen auf der Driving-Range



Die Sponsoren

Linunga Strategie GmbH&Co.KG
tana-Chemie GmbH
DELKER Verwaltungs GmbH&Co.KG
Promolens GbR
WELDCOM GmbH&Co.KG
KSK Elektro Handelsgesellschaft mbH&Co.KG
Kehrer & Schmidt
AERO Verpackungs GmbH
Grüner Fisher Investments GmbH
Dreilich Edelstahlverarbeitung GmbH
N. Toussaint & Co. GmbH
Ing.- und Sachverständigenbüro Kleist GmbH
Thomas GmbH
Gebäudereinigung Jeblick GmbH
Haber Textile Dienste GmbH&Co.KG
G. Staehle GmbH&Co.KG
columbus Reinigungsmaschinen
Jakob Becker Entsorgungs GmbH
Planet Bowling GmbH

Robert Baker
Petra Protting OHG
Finanzbüro Amling UG
Löhr Automobile GmbH
Hans Höhn
Modeagentur Rüdiger Protting
Kurt Klein und Dora Klein-Boll
Damm Solar GmbH
Gebäudereiniger-Innung Rheinhessen-Pfalz
Landgasthaus Röderhof
Jürgen und Conny Ottnat
Dr. Werner Prätorius
Kurt Schlien
Anke Luthringshauser
Rainer Grüner
Lothar Selzer-Graf
Iris und Volker Blenk
Gabriela Jantscha
Christian Knoll

Spenden-Mosaik Pfanderlös

von Donata Laux

Wir freuen uns über jede einzelne Spende, die unsere Einrichtung erreicht. So haben über 300 Spender im dritten Quartal 2019 an uns gedacht, bei denen wir uns hier ganz herzlich bedanken.

Neben den auf den Vorseiten bereits ausführlich genannten Spendern, möchten wir außerdem die **Praxis für ästhetische Zahnheilkunde Meuter & Wared** aus Wachenheim, die uns regelmäßig die Erlöse aus Zahngold ihrer Patienten spenden, besonders hervorheben. Hieraus gingen uns insgesamt bereits mehr als **9.000 €** zu!



Auch aus den Spendeneulen, die in der **Stern Apotheke** in Kirchheim und im **Reformhaus Escher** in Bad Dürkheim für uns aufgestellt sind, gingen zu Gunsten des Hofes aktuell über **1.000 €** an Bargeldspenden ein.

Etliche Privatpersonen, die wir leider nicht mehr namentlich nennen dürfen, überraschten uns mit ihren kleinen und großen Spenden, für die wir uns herzlich bedanken.

Alle diese Spenden helfen uns, Menschen mit Behinderung zu fördern und zu begleiten. Wir können gar nicht oft genug danke sagen! ■

von Jessica Dreyer, Realschule Plus Bad Dürkheim

Im Rahmen unseres Pfandflaschenprojektes erhielten die fünf Schüler, welche das Projekt betreuen, am 10. September 2019 eine Führung durch die Tagesförderstätte der Lebenshilfe Bad Dürkheim.

Zu Beginn wurde im Foyer ein selbstgedrehter Film gezeigt, der die unterschiedlichen Arbeitsbereiche zeigt (Gärtner, Ledergruppe, Papiergruppe, etc.).

Im Anschluss daran demonstrierte uns eine Betreuerin eine Anschaffung, die von unseren bisherigen Pfandflaschenerlösen finanziert werden konnte und die den beeinträchtigten Menschen hilft, an Gesellschaftsspielen teilzunehmen.

Der spannendste Teil folgte nun.

Wir bekamen die Möglichkeit in alle Gruppen der Tagesförderstätte hineinzuschnuppern und Fragen zu stellen.

Dabei konnten wir die Menschen bei ihrer alltäglichen Arbeit einen kurzen Moment begleiten, was sehr eindrucksvoll war. Besonders fasziniert waren die Schüler vom Snoezel- und Farbklangraum.

Beide Räume dienen der Entspannung und Unterstützung der Körperwahrnehmung, was die Jugendlichen selbst ausprobieren durften.

Wir freuen uns, dass wir die Tagesförderstätte mit Hilfe unserer Pfandflaschenbox unterstützen können und dadurch eine wertvolle Kooperation zustande gekommen ist. ■



Plischke Haustechnik
Heizung · Sanitär · Solar



Damit **Sie**
sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich.

Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten ihnen die richtige Lösung

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433

VERANSTALTUNGEN

Verein für Selbstbestimmung und Betreuung in der Lebenshilfe

Stammtisch

Ehrenamtliche Betreuung und Vorsorge

15.01.20; 19.02.20; 18.03.20;
immer ab 19 Uhr

Restaurant „Seemannsklausen“
Hans-Böckler-Straße 47, Haßloch

Vortrag

Modul 1 - „Einführung in die rechtliche Betreuung“

13. Februar 2020 // 13-17 Uhr
in den Räumlichkeiten der AWO Neustadt,
Hohenzollernstraße 3, Neustadt



Abendsprechstunde

bei den Betreuungsvereinen SKFM und
Lebenshilfe in Bad Dürkheim

Jeden ersten Donnerstag im Monat.
17-19 Uhr // Bei dringenden Anliegen bieten
Ihnen alle Betreuungsvereine darüber
hinaus an, einen individuellen Termin zur
Beratung zu vereinbaren, bei Bedarf auch
in den Abendstunden.

Ihr Ansprechpartner

Betreuungsverein in der Lebenshilfe

Peter Schädler
Mannheimer Straße 20
67098 Bad Dürkheim

T 06322 - 98 95 92
info@betreuungsverein-lh-duew.de

Machen Sie Ihre Feier zum Fest für Menschen mit Behinderung!

Sie haben bald einen Grund zum Feiern? Wenn
Ihnen Menschen mit Behinderung am Herzen
liegen: Wünschen Sie sich doch als Geschenke
Spenden für die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Ob zu Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum - Sie
unterstützen damit unseren wertvollen Einsatz für
Menschen mit Behinderung. Erfahren Sie mehr,
am schnellsten per Telefon oder per E-Mail.



Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da!

Ihre Ansprechpartnerin:
Beate Kielbassa
Telefon: 06322-938128
b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

Wir garantieren: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verarbeitet Ihre personenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten - ggf. durch Beauftragte - auch für Lebenshilfe-eigene Informations- und Werbezwecke verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten zu Werbezwecken können Sie jederzeit schriftlich oder per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de widersprechen.

☐ **Ja, ich wünsche mir Spenden als Geschenke!**

☐ **Schicken Sie mir genauere Informationen.**

☐ **Rufen Sie mich bitte zurück.**

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ; Ort

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Bitte abtrennen und in einem frankierten Umschlag an
uns zurückschicken: Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.;
Beate Kielbassa; Sägmühle 13; 67098 Bad Dürkheim

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Gerne können Sie uns das Formular auch per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de senden.

Das Formular finden Sie auch auf unserer Website unter: www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

Ich möchte Mitglied werden bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen über 600 Mitgliedern auf Spenden nicht verzichten kann, um all seinen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden.

Unsere Spendenkonten

VR Bank Mittelhaardt eG

BIC: GENODE61DUW

IBAN: DE74 5469 1200 0118 2995 07

Sparkasse Rhein-Haardt

BIC: MALADE51DKH

IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193
info@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Redaktion

Sven Mayer
Fabian Kunz
Matthias Neubert
Beate Kielbassa
Wilfried Würges
Donata Laux
Sebastian Dreyer

Unsere Vereinszeitschrift wird ausschließlich durch die freundliche Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz sowie unseren zahlreichen Werbepartner finanziert.

Sie haben Interesse an Werbung in unserer Zeitschrift? Wir sind immer auf der Suche nach neuen Werbepartnern.

Kontakt für weitere Infos

Sebastian Dreyer
s.dreyer@lebenshilfe-duew.de



Mitglieder werben Mitglieder

Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname

Mitgliedsnummer

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Meine Prämie: ☐ [1] Insektenhotel ☐ [2] Vogelfutterhaus ☐ keine Prämie gewünscht

Daten Neumitglied

☐ Einzelmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 36,00 Euro)

☐ Familienmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 52,00 Euro)

Name, Vorname

Geb.-Datum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Weitere Familienmitglieder

(bei Familienmitgliedschaft, mit gleicher Adresse):

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Datenschutzhinweis: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen). Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

SEPA-Mandat

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V., Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim, Gläubiger-Identifikationsnummer DE85ZZZ00000140059, Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt. Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,

ab (Datum)

den o. g. Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

Kontoinhaber

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden: Fax 06322-938197 · Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. · Sägmühle 13 · 67098 Bad Dürkheim
Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da! Tel. 06322-938128 · info@lebenshilfe-duew.de · www.lebenshilfe-duew.de



Spenden aus Liebe zu Mensch und Natur

Wir benötigen jede Unterstützung für die Modernisierung unserer
Bäckerei, der Milchverarbeitung und des Hofladens.

VR Bank Mittelhaardt

IBAN DE74 5469 1200 0118 2995 07 · BIC GENODE61DUW

Stichwort „Hof2“

Weitere Informationen unter www.lebenshilfe-biohof.de/spenden



KLEINSÄGMÜHLERHOF
ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT
DER LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM E.V.